

# Archiv: Homepage-Artikel des Jahres 2014

## Bernd Grill vervollständigt das Quintett

Geschrieben von: Bernd Grill

Freitag, den 02. Januar 2015 um 11:02 Uhr

### Silvesterblitzturnier 2014

#### Bernd Grill holt auch den fünften Titel des Jahres

Mit sechs Teilnehmern war das Feld quantitativ nicht sehr stark besetzt, dafür aber in qualitativer Hinsicht. Das doppelrundig ausgetragene Turnier geriet rasch zu einem Zweikampf zwischen Michael Rupp und Bernd Grill. Gleich in der ersten Runde trafen sie aufeinander und trennten sich remis. Während Bernd Grill gegen Werner Junger noch einen halben Punkt abgab, gewann Michael Rupp die übrigen Partien der Hinrunde und ging somit vor der Rückrunde mit einem halben Zähler Vorsprung ins Rennen. Beim zweiten Aufeinandertreffen setzte sich Bernd Grill dann gegen Michael Rupp durch: letzterer hatte zwar die bessere Stellung erlangt, dabei aber zuviel Zeit verbraucht und dann die Orientierung samt Partie verloren. Beide Kontrahenten gewannen dann die übrigen Partien, so dass folgender Endstand zu vermelden war:

1. Grill 9,0
2. Rupp 8,5
- 3./4. W. Junger, Hehn je 4,5
5. Bucher 3,5
6. Wollner 0,0

Damit hat sich Bernd Grill zehn Jahre nach 2004 wieder alle Titel innerhalb eines Jahres geschnappt (Vereinsmeister, Vereinspokal, Vereinsblitz, Jahresblitz und Silvesterblitz). Hinzu kommen noch die Titel des Deutschen Lehrermeisters im Blitzschach und im Schnellschach.

Am Freitag, den 2. Januar ist wieder regulärer Spielbetrieb, wobei das Monatsblitzturnier Januar erst eine Woche später ausgetragen wird.

Die 1. und 3. Mannschaft nehmen am Sonntag, den 18. Januar 2015 dann wieder den Spielbetrieb auf. Die Erste trifft um 10 Uhr zuhause auf HP Böblingen, während die Dritte bereits eine Stunde früher die TSG Zell empfängt.



Bild: Bernd Grill beim Schachopen in Wunsiedel 2014

## Vereinsmeisterschaft 2013 und 2014

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 21. Dezember 2014 um 13:11 Uhr

Die ursprünglich wegen diverser Widrigkeiten ausgefallene **VM 2013** wurde nun als Schnellturnier mit jeweils zwei gleichzeitig auszutragenden Partien nachgeholt. Hartmut Hehn erwischte bei diesem Turnier einen Sahnetag und bezwang den Favoriten Bernd Grill mit 1,5:0,5. Da er im weiteren Turnierverlauf nur einen halben Zähler abgab, setzte er sich letztlich verdient mit 9 Zählern aus 10 Partien vor Bernd Grill (8,5) durch.



Bild: Hartmut Hehn

Die **VM 2014** wurde diesmal als Simultan ausgetragen, in dem alle Teilnehmer gleichzeitig gegeneinander antreten mussten - bei fünf Teilnehmern waren somit vier Partien gleichzeitig zu absolvieren. Bernd Grill spielte gegen Werner Junger remis und gewann seine übrigen Partien. Da Werner Junger seine Partie gegen Hartmut Hehn vollkommen unnötig verloren hatte, stand Bernd Grill als Titelträger fest. Hartmut Hehn erzielte letztlich 2 Punkte, während Nikola Karacic, Werner Junger und Uwe Bucher jeweils 1,5 Punkte holten.

Am Silvesterblitz wird Bernd Grill dann versuchen, den Titelreigen 2014 (VM, VP, VB und Jahresblitz) mit dem Gewinn des Silvesterturniers zu vervollständigen. Beginn ist um 13.30 Uhr in unserem Spiellokal.

Ausdrücklich bedanken möchte sich der Verein auch nochmals bei allen, die durch aktive Mitarbeit oder Kuchen Spenden wieder einmal zum Gelingen unserer stimmungsvollen Adventsfeier am letzten Wochenende beigetragen haben.

**Der Schachverein Ebersbach wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins**

**ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2015!**

## Besserung in Sicht

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 21. Dezember 2014 um 13:01 Uhr

### A-Klasse Filstal Runde 3:

**SC Kirchheim/Teck 3 - SVE 3 4:2**

Die dritte Mannschaft verlor auch ihr drittes Match, zeigte aber zumindest phasenweise ansprechenderes Schach als in den beiden Kämpfen zuvor. Nils Wurmbauer und Nicolas Fasshauer spielten ansprechende Partien und gewannen mit ein wenig Glück ihre Partien recht sicher.

Die anderen Partien gingen aber leider allesamt verloren, was angesichts von nach wie vor zu schnellem Ziehens und unnötiger Figureneinsteller auch nicht wirklich verwunderlich ist. Im neuen Jahr geht es als nächstes gegen die TSG Zell.

## Weiter auf Kurs

Geschrieben von: Manuel Zöllner

Sonntag, den 21. Dezember 2014 um 12:56 Uhr

### Kreisklasse Filstal 2014/15 Runde 4:

**SVE II - SV Uhingen I 4,5:3,5**

Der vierte Sieg in Folge – und das dritte Mal in Folge mit dem knappsten möglichen Ergebnis. Die Zweite ging wieder mit unfreiwilligem Handicap von einem leeren Brett in den Kampf. Die Partien von Wolfgang Breitkopf, Uwe Bucher und Manuel Zöllner endeten mit Remis, wobei bei den letzteren beiden auf jeden Fall jeweils ein weiterer halber Punkt drin gewesen wäre.

Brett 2 ging verloren, das ganze wurde jedoch wieder ein wenig ausgeglichen durch Siege von Franz Schulz und Klaus Höflinger an den Brettern 6 und 8.

Alles hing mal wieder von Nicola Karacic ab, dessen Turmendspiel am wahrscheinlichsten ein Remis geworden wäre, wenn der Gegner nicht nach langem Ringen einen seiner Türme an einen eigentlich vorhersehbaren Königs-Spieß verloren hätte.

Das sicherte den Sieg der Mannschaft, wirklich zufriedenstellend ist es aber nicht. Nach dem Jahreswechsel stehen dann die Spiele gegen Göppingen 2 bis 4 an. Mit einem Vorsprung von zwei Mannschaftspunkten in der Tabelle müssen nur zwei der Göppinger Mannschaften geschlagen werden, um den Aufstieg in die nächste Klasse zu hundert Prozent zu sichern.

## Erneut Chancen versiebt

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 08. Dezember 2014 um 12:05 Uhr

### **Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 4: SK Bebenhausen - SVE 4:4**

Keine Frage: vor der Saison (oder selbst vor dem Spiel) wäre man mit diesem Ergebnis noch zufrieden gewesen - nach dem Spielverlauf gibt es hingegen keinen Grund, mit diesem Ergebnis außerordentlich zufrieden zu sein. Waren die Bebenhäusener in der Vergangenheit stets ein bis zwei Klassen besser als unser Team und stets für einen Kantersieg gut, so hätten sich die Gastgeber diesmal insgesamt nicht über eine Niederlage beklagen dürfen. Allerdings nahmen auch viele Partien einen anderen Verlauf als die zwischenzeitlichen Stellungen es hätten vermuten lassen.

Michael Mehrer spielte an Brett 8 eine solide Partie und schaffte ein müheloses Remis - mit viel Kampfgeist hätte sich das Weiterspielen allerdings durchaus noch gelohnt, da der gegnerische Isolani einen schwachen Eindruck machte. An Brett 4 überspielte Ralf Warthmann seinen Gegner regelrecht, ließ aber mehrmals den forcierten Gewinn aus und gab in immer noch besserer Stellung stattdessen remis. Bernd Grill konnte mit einem Scheinopfer seine Stellung befreien und Ausgleich erzwingen - dann allerdings schlug er mit der falschen Figur zurück und stand plötzlich fast auf Verlust. Mit viel Kaltschnäuzigkeit und unter Ausnutzung der gegnerischen Zeitnot gelang ihm aber noch, "Ebersbach-Schreck" Rudolf Bräuning ein Remis durch Dauerschach abzuluchsen. Die übrigen Partien schienen zu diesem Zeitpunkt recht gut auszusehen. Lediglich Werner Junger stand ziemlich schlecht, doch ausgerechnet er errang den einzigen Sieg des Tages, nachdem sein Gegner völlig den Faden verlor.

Michael Rupp ließ am Spitzenbrett mehrfach einen klaren Sieg aus und musste letztlich - unfassbar für alle - Remis durch Dauerschach erzwingen, um nicht selbst matt gesetzt zu werden. Uli Junger hatte nach der Eröffnung einige Schwierigkeiten. Dann unterlief seinem Gegner aber in sehr guter Stellung gleich eine ganze Serie schwacher Züge, wonach Uli einen Bauer gewinnen konnte. Anstatt aber den Sack zuzumachen, wollte er sich offenbar für die großzügigen Geschenke revanchieren und verspielte die Stellung noch ins Remis. Nach der einseitigen Niederlage an Brett 7 musste die Entscheidung also an Brett 3 fallen: nach zwischenzeitlich schlechter Position erreichte Dietmar Kessler ein Springerendspiel mit zwei Mehrbauern - diese waren allerdings zersplittert und leicht anzugreifen. Dietmar versuchte in der remisverdächtigen Stellung alles und kämpfte verbissen - trotzdem sollte es zum Schluss zu nicht mehr als einem großartigen Kampfreis reichen.

Mit 2:6 steht man zusammen mit Deizisau und Post Ulm am Ende der Tabelle. Die gezeigte Leistung macht einerseits Mut für die anstehenden Aufgaben. Andererseits müssen die sich bietenden Chancen viel besser genutzt werden, zumal die Ergebnisse der Konkurrenz uns alles andere als in die Karten spielen. Der bisherige Saisonverlauf scheint zu belegen, dass praktisch jedes Team ein anderes schlagen kann. Die einzige Ausnahme ist derzeit Jedesheim, das mit 8:0 Punkten an der Tabellenspitze thront und bereits drei Zähler Vorsprung auf die Konkurrenz hat

## Hochspannung bis zur letzten Runde

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 23. November 2014 um 14:11 Uhr

### Vereinsblitzmeisterschaft 2014 Bernd Grill sichert sich erneut den Titel

Das doppelrundig ausgetragene mit neun Teilnehmern verlief wesentlich spannender als in den letzten Jahren, da der Zweikampf zwischen Bernd Grill und Werner Junger (der laut eigener Aussage gar nicht blitzen kann ...) bis zur letzten Runde anhielt.

Die Hinrunde hatte Bernd Grill mit 8 aus 8 noch klar dominiert, wobei besonders der Sieg über Werner Junger schön herausgespielt und verdient war - am Ende standen drei Damen auf dem Brett! Werner Junger ließ sich aber nicht entmutigen, holte 7 aus 8 in der Hinrunde und war damit noch nicht entscheidend im Hintertreffen. Zu Beginn der Rückrunde änderte sich nichts an der Siegesserie des Titelverteidigers, doch als es in Runde 12 zum erneuten Aufeinandertreffen der beiden Führenden kam, glich Werner Junger mit einem ungefährdeten und souveränen Sieg aus.

Beim Favoriten war fortan Sand im Getriebe - er strapazierte sein Glück in den nächsten Runden mehrfach und hätte sich nicht über weitere Niederlagen beklagen dürfen. Stattdessen verlor Werner Junger in guter Stellung völlig überraschend gegen Uwe Bucher, nachdem dieser von einem Blackout seines Kontrahenten profitieren konnte. Es kam wie es kommen musste: tatsächlich entschied diese eine Partie den Ausgang des Turniers, da beide Titelfavoriten alle anderen Partien mit einigen Schwierigkeiten gewinnen konnten. Fazit: trotz 14 aus 16 blieb Werner Junger nur der zweite Platz, da Bernd Grill ihn mit 15 aus 16 überflügelte hatte. Uwe Bucher, der an diesem Abend recht stark aufspielte, war zum Zünglein an der Waage geworden.

Auf den weiteren Plätzen folgten Hartmut Hehn (11,5), Nikola Karacic (10) und Uwe Bucher (8,5) vor weiteren vier Teilnehmern.

## Die höchste Hürde ist bereits erfolgreich genommen!

Geschrieben von: Manuel Zöllner

Freitag, den 21. November 2014 um 10:37 Uhr

### Kreisklasse Filstal 2014/15 Runde 3: SVE II - Faurndau I 4,5:3,5

Ein knapper Sieg gegen einen starken Gegner: Der Ausgang dieses Mannschaftskampfes war noch bis zur letzten Minute unklar.

Den ersten Punkt machte zum wiederholten Male Wolfgang Breitkopf an Brett 5, der allerdings in schlechter Stellung mindestens einen halben Punkt geschenkt bekam. An den Brettern 4 und 6 musste man sich angesichts einer gegnerischen Mehrfigur bzw. verbundener Freibauern geschlagen geben, trotz hartnäckiger Gegenwehr.

Frank Beuckerts Gegner am 2. Brett hatte eine klar bessere Stellung, bot jedoch Remis an, da er es sich nicht zutraute, mit seiner ihm verbliebenen Bedenkzeit seinen Gegner sicher schlagen zu können.

An Brett 7 verpasste Manuel Zöllner einige Chancen auf Vorteil, kämpfte jedoch auf Augenhöhe mit seinem Gegner, bis dieser einen entscheidenden Fehler begann, seinen Turm einstellte und kapitulierte.

Nikola Karacic holte den Sieg am 1. Brett durch ein Schachmatt, nachdem er erfolgreich einen Bauern bis zur Grundreihe vorgedrückt hatte, während sein Gegner einen eigenen Bauern kurz vor dem Ziel hatte. Doch trotz Unterstützung von Turm und Läufer wurde nicht der schwarze, sondern der weiße König matt gesetzt.

Zu diesem Zeitpunkt stand es 3,5:2,5. An Brett 8 steuerte Uwe Finster noch einen wichtigen halben Punkt bei, indem er seine Stellung mit einem Bauern weniger souverän ins Remis brachte.

Fehlte nur noch das entscheidende Match an Brett 3 – ein Unentschieden reichte zum Sieg. Doch sah es zunächst schlecht aus für Uwe Bucher, mit einer Qualität weniger, während Dame und Turm des Gegners hinten in

die Stellung eindringen konnten. Doch ein aggressiver Gegenangriff auf den König zwang den Mannschaftsführer der Faurndauer schließlich dazu, das Remis zu vereinbaren, da er trotz überlegener Stellung den Gewinn am Brett nicht finden konnte.

Nach diesem dritten Sieg in Folge steht die Ebersbacher Zweite sowohl mannschafts- als auch brettpunktemäßig auf dem ersten Platz in der Tabelle. Wenn es mit dem nächsten Spiel gegen Uhingen am 7. Dezember genauso läuft, dürfte es mit dem Aufstieg schon sehr, sehr gut aussehen und man könnte hoffnungsvoll in die Winterpause gehen.

## **Bernd Grill sichert sich den Vereinspokal**

Geschrieben von: Bernd Grill

Mittwoch, den 19. November 2014 um 11:30 Uhr

Der Vereinspokal war dieses Jahr mit sechs Teilnehmern zwar numerisch, aber keineswegs qualitativ schlecht besetzt.

So knöpfte Nikola Karacic gleich in der ersten Runde dem Favoriten Bernd Grill trotz schwieriger Stellung letztlich ein Remis ab. Auch in der zweiten Runde erzwang er in schlechter Stellung mit Hilfe eines Turmopfers ein Dauerschach gegen Werner Junger. In der ersten Runde war Hartmut Hehn mit Weiß Werner Junger unterlegen, so dass nach bereits zwei Runden kein Teilnehmer mehr eine weiße Weste hatte.

Entscheidend war letztlich der Sieg von Bernd Grill über Werner Junger. Der Favorit hatte zunächst alles im Griff und stand sehr gut. Dann ließ er aber leichtsinnigerweise Gegenspiel zu, das in ein Endspiel mit zwei Türmen (Junger) gegen einen Turm und verbundene, vom König unterstützte Freibauern (Grill) mündete. Letztlich triumphierte Weiß in einer sehenswerten und bis zum bitteren Ende ausgekämpften Partie. Hartmut Hehn hielt derweil mit einem leichten Sieg gegen Nikola Karacic aber den Anschluss. Uwe Bucher und Manuel Zöller hatten in dem starken Feld zu dem Zeitpunkt längst keine Chance mehr auf eine vordere Platzierung.

In der letzten Runde benötigte Bernd Grill mit Weiß nur ein Remis gegen Hartmut Hehn. Er holte aber aus der Eröffnung nichts heraus und musste schon bald um den halben Punkt kämpfen. Schwarz übte gehörigen Druck aus, aber die weiße Stellung fiel nicht, obwohl sie wankte.

Endstand:

1. Grill 4
- 2./3. Junger, W. und Hehn je 3,5
4. Karacic 3
5. Bucher 1
6. Zöller 0

Am kommenden Freitag wird die Vereinsblitzmeisterschaft 2014 ausgetragen.

## Unverhofft kommt oft

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 10. November 2014 um 09:04 Uhr

### **Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 3: TSG Schönaich - SVE 4:4**

Auch an diesem Spieltag ging wieder einiges schief - diesmal allerdings nicht so sehr an den Brettern, sondern daneben oder außerhalb: so spielte laut Protokoll Schönaich gegen Ebersheim, und an Brett 1 streikte nach ungefähr einer Stunde die Uhr, die gegen eine andere ausgetauscht werden musste. Ansonsten war aus unserer Sicht überraschend, wie der Gastgeber aufgestellt hatte. Ob finanzielle oder terminliche Gründe für die überraschend schwache Aufstellung (alles natürlich relativ zu verstehen!) vorlagen, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls war klar, dass bei gutem Verlauf sogar etwas drin sein könnte. Bei "normaler" Aufstellung wäre hingegen wohl die Höhe der Niederlage die spannendste Frage geworden.

Ein kurzes, aber inhaltsreiches Remis an Brett 8 von Michael Mehrer eröffnete den Reigen, obwohl ein Weiterspielen durchaus möglich gewesen wäre. An Brett 5 spielte Werner Junger eine Partie, in der sein Gegner bereits im 5. Zug eine Neuerung spielte, die allerdings kaum zur Nachahmung empfohlen werden kann. Dies mündete nach wechselhaftem Verlauf darin, dass Schwarz bereits nach 23 Zügen matt gesetzt wurde - etwas, das ausgerechnet in der Caro-Kann-Verteidigung schier nicht zu schaffen ist! Sein Bruder Uli wählte an Brett 6 eine abwartende Strategie und igelte sich zunächst hinten ein. Als sein Gegner in leicht besserer Stellung jedoch völlig unnötigerweise ein lukratives Qualitätsoffer zuließ, griff Schwarz zu und fuhr die Partie sicher nach Hause. Dann gingen die Partien an den Brettern 2 und 4 verloren.

Bernd Grill wehrte sich lange Zeit gut gegen Großmeister Bunzmann, musste aber nach einem einzigen strategischen Patzer der größeren Spielstärke des Kontrahenten Tribut zollen, der die Partie auch verdient gewann. An Brett 4 hatte dagegen eine missratene Eröffnung schnell zu unüberwindlichen Schwierigkeiten geführt. Am ärgerlichsten war die Niederlage an Brett 1, da IM Volke trotz der erheblich größeren Spielstärke lange Zeit zu kämpfen hatte und erst von einem kapitalen Bock in Zeitnot profitieren konnte. Unser neuer Topscorer Dietmar Kessler (mit jetzt 2 aus 3) hatte an Brett 3 lange Zeit Druck, musste aber letztlich trotz einer starken Partie ins Remis einwilligen.

Nun hing also alles an Brett 7, wo ein Sieg her musste. Nach haarsträubenden Komplikationen im Mittelspiel hatte Hartmut Hehn ein stark vorteilhaftes Turmendspiel erreicht, dessen Verwertung allerdings Schwierigkeiten mit sich brachte. Beide Kontrahenten spielten das Endspiel - vermutlich auch durch die verlorene Kraft im Mittelspiel - nicht ideal, aber letztendlich schlug das Zünglein an der Waage nach mehr als fünf Stunden zu unseren Gunsten aus. Unterm Strich stand somit ein überraschendes 4:4 in einem spannenden und wechselhaftem Kampf, das unserer Meinung nach sogar eher den Gastgebern schmeichelte.

Wenn diese Form konserviert werden kann, sollte es zumindest gegen den nächsten starken Gegner aus Bebenhausen ebenfalls keine Klatsche geben. Die Erste tritt dann erneut auswärts am 7. Dezember an.

## Lehrgeld gezahlt

Geschrieben von: Julian Bohnet

Montag, den 10. November 2014 um 08:44 Uhr

### **A-Klasse Filstal 2014/15 Runde 2: SVE 3 - TSG Salach 2 0,5:5,5**

Nach der herben Niederlage am 1. Spieltag war die 3. Mannschaft an diesem Spieltag leider nicht viel erfolgreicher. Durch mehrere kleine Fehler kamen die Ebersbacher Bretter gegen die Spielstärkeren Salacher bereits nach einer Stunde ins Wanken. Diesen Vorteil ließen sich die Gäste nicht nehmen und siegten – mal nach längerem und mal nach kürzerem Kampf.

An Brett 4 spielte Timon Paßlick eine starke Partie gegen einen (nach DWZ) gleichstarken Gegner. Durch viel Abtausch lief es auf ein Bauernendspiel hinaus, wo sowohl der eine, als auch der andere gewinnen hätte können. Daraufhin einigte man sich auf ein Remis.

Es ist sehr schade wieder so hoch verloren zu haben. Doch wenn man am Brett bleibt, kommt der erste Sieg bestimmt!

## Sieg in Unterzahl

Geschrieben von: Manuel Zöllner

Dienstag, den 21. Oktober 2014 um 19:50 Uhr

### **Kreisklasse Filstal 2014/15 Runde 2: Kirchheim/Teck II - SVE II 3,5:4,5**

Schon vor Beginn stand das Spiel eigentlich unter keinem guten Stern – ein krankheitsbedingter Ausfall, und ein Organisationsfehler des Mannschaftsführers führten zu einem unbesetzten Brett und damit einem Punkt Vorsprung für den Gegner. Die Dinge nahmen allerdings letztendlich doch noch eine gute Wendung.

Jeweils einen halben Punkt brachten ein Klaus Höflinger an Brett 8, Hans Leutz an Brett 4 und Uwe Bucher an Brett 3 – letzterer mit einer verschenkten Siegchance, wie er hinterher feststellte. Den Ausgleich brachte Wolfgang Breitkopf an Brett 5, dessen Gegner offensichtlich in so großer Bedrängnis war, dass er das Matt auf der Grundreihe übersah.

An Brett 7 gewann Manuel Zöllner eine Stellung, die eigentlich klar verloren war – der vollkommen missglückte Bauernsturm am Damenflügel hatte Schwarz verbundene Freibauern eingebracht. Durch einen letzten Trick gelangte dann aber auch ein weißer Bauer gefährlich nah an die Grundreihe, es bedurfte jedoch noch einiger weiterer Fehlgriffe des Gegners, um die Umwandlung in die Dame und den Sieg der Partie zu ermöglichen.

Das Spiel an Brett 6 gipfelte in einem Endspiel mit zwei Türmen gegen die Dame, das eigentlich hätte gewonnen sein müssen, mindestens remis; nachdem die weißen Bauern zu lange ungehindert vorrücken konnten, ging die Partie leider verloren.

Den entscheidenden Siegpunkt brachte schließlich Nikola Caracic an Brett 1 ein: sein Gegner hatte mehrere Bauern gegen eine Figur eingetauscht und wurde schlussendlich von ebenjener Bauernübermacht überwältigt.

Ob dieser Mannschaftspunkt nur die eigentlich ohnehin vorhandene Sicherheit vor einem Abstieg zementiert, oder gar Ausgangspunkt für einen Aufstieg ist, wird sich wohl in der nächsten Runde beim Spiel gegen Faurndau I, den punktemäßig stärksten Gegner, herausstellen

## Katerstimmung

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 19. Oktober 2014 um 23:21 Uhr

### **Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 2: SVE - Schwäbisch Gmünd 2,5:5,5**

Die alte Fußballerweisheit, dass man selten gewinnt, wenn man seine Chancen nicht nutzt, trifft auch im Schach immer wieder zu. Objektiv gesehen war nämlich kaum eine Partie unsererseits wirklich zeigenswert.

Den ersten halben Punkt fuhr Werner Junger an Brett 5 ein - seine Eröffnung hatte er zwar ungenau behandelt, aber trotzdem erstaunlich wenig Schwierigkeiten bekommen. Zu jenem Zeitpunkt stand es allerdings schon 0:4 aus unserer Sicht. Zwei Partien waren bereits kurz nach der Eröffnung in schlechte Stellungen geschlittert, wobei unangemessene Maßnahmen schnell zum Untergang beitrugen. An den Brettern 6 und 8 wurden dagegen gefühlt mindestens anderthalb Punkte weggeworfen.

Dass bei einer solchen Chancenverwertung der Abstieg kaum zu vermeiden sein dürfte, liegt auf der Hand. Die vorderen drei Bretter holten wenigstens zusammen noch zwei Punkte, um das Ergebnis etwas erträglicher zu gestalten. Doch auch hier war jede Menge Glück im Spiel - Dietmar Kessler gewann sein Turmendspiel verdient, hätte aber zuvor mehrfach in Schwierigkeiten geraten können, wenn der Gegner energischer fortgesetzt und in Zeitnot nicht komplett die Orientierung verloren hätte. Bernd Grill war mit klarem Vorteil aus der Eröffnung gekommen, ließ sich dann aber auf eine unnötige Abwicklung ein, die dem Gegner reichlich Gegenspiel einräumte.

Das geplante Qualitätsopfer zeigte nicht die erhoffte Wirkung und führte zu einer schlechten Stellung, die Schwarz im weiteren Verlauf zweimal hätte klar gewinnen müssen. Mit viel Kampfgeist und noch mehr Glück wurde aber noch der halbe Zähler gerettet. Michael Rupp spielte insgesamt die beste Partie, versäumte aber zwei, drei gute Gelegenheiten und musste letztlich ebenfalls ins Remis einwilligen - was aber gegen den starken Gegner (noch dazu mit Schwarz) kein so schlechtes Ergebnis darstellte.

Insgesamt wurde den Gästen der Sieg einfach zu leicht gemacht. Die Remstaler spielten natürlich ordentlich, aber keineswegs herausragend. Vielmehr bot die eigene Leistung wieder jede Menge Anlass zur Sorge, denn auch die heutige Darbietung war unterm Strich einfach nicht obergatauglich. Nun stehen vor Weihnachten die Paarungen auswärts gegen Schönaich (9.11.) und Bebenhausen (7.12.) an - viel Anlass zu Optimismus gibt es hier nicht. Alles andere als zwei klare Niederlagen wäre ein große Überraschung.

## Nichts zu holen

Geschrieben von: Julian Bohnet

Mittwoch, den 15. Oktober 2014 um 13:02 Uhr

### **A-Klasse Filstal 2014/15 Runde 1: SVE 3 - SV Faurndau 2 0,5:5,5**

Auch die 3. Mannschaft des SV Ebersbach ist dieses Jahr wieder im aktiven Spielbetrieb vertreten. Gespielt wird in der A-Klasse, das erste Mal mit 6 anstatt mit üblicherweise 8 Brettern.

Trotz des großen DWZ-Unterschieds startete die äußerst junge Mannschaft zuversichtlich in den Kampf – jedoch leider ohne Erfolg. Faurndau 2 war auf einigen Brettern rasch im Materialvorteil, was allerdings nicht ausschließlich auf ihre Spielstärke, sondern auch auf die eine oder andere eingestellte Figur Ebersbachs zurückzuführen ist.

Etwaige Geschenke nahmen die Gäste selbstverständlich dankend an und spielten ihre Partien sicher und abgeklärt zu Ende. Somit kam es, dass es nach nicht einmal einer Stunde nach kurzem Kampf an den Brettern 2 und 5 2:0 für die Faurndauer stand. Anschließend lieferte sich Brett 1 einen Schnitzer, der ihm auch zum Verhängnis wurde, und es stand 0:3 aus Ebersbacher Sicht. Ebenfalls blieb an den Brettern 3 und 6 der erhoffte Erfolg aus. Lediglich Timon Paßlick spielte eine gute Partie und konnte seinen um 100 DWZ stärkeren Gegner trotz eines Bauern weniger zum Remis zwingen.

Das einzig Positive an diesem Schwarzen Sonntag war, dass wohl alle Spieler rechtzeitig ihr Mittagssmahl zu sich nehmen konnten.

## **Pflicht erfüllt**

Geschrieben von: Manuel Zöller

Mittwoch, den 24. September 2014 um 12:29 Uhr

### **Kreisklasse Filstal 2014/15 Runde 1: SV Ebersbach II - Ssg Fils-Lauter III 6:2**

Erstes Spiel der Saison gegen den DWZ-schwächsten Gegner - eine Niederlage hier wäre wohl kein gutes Omen gewesen. Doch das Ergebnis fiel sehr eindeutig aus, auch mit einer um eins nach oben gerückten Aufstellung.

Unser Ersatzspieler aus der dritten Mannschaft schlug sich wacker am Brett 8, verschleuderte aber leider zu schnell seine Munition und ließ den Gegner Fahrt aufnehmen, bis ihn die Angriffe des Gegners an mehreren Punkten überwältigten.

Der erste Sieg war an Brett 5 zu verzeichnen, an dem der Gegner wohl die Eröffnung misshandelte, wodurch die schwarzen Figuren sehr früh in die weiße Basis eindringen konnten. Wolfgang Breitkopf machte einfach kurzen Prozess.

Das Spiel an Brett 3 geriet schon früh durch einen geschenkten Freibauern mehr oder weniger in eine Einbahnstraße Richtung Sieg - der Gegner vermochte es nicht, ihn zu stoppen und ermöglichte Uwe Bucher einen problemlosen Sieg.

Die letztendlich bessere Figurenaufstellung und Bauernstruktur mussten entscheidend gewesen sein für den Sieg von Hans Leutz an Brett 4. Beim verzweifelten Angriff auf den König verlor der Spieler mit den schwarzen Steinen schließlich auch noch eine Figur.

Die Spiele an den ersten beiden Brettern waren so gegensätzlich, wie man es sich nur vorstellen konnte. Am ersten Brett stieß der Spieler der Gastmannschaft beim Versuch, die Stellung Bernhard Mehrers zu knacken, auf Granit - klar gezogene Grenzen. An Brett 2 hingegen bildete sich schnell eine sehr taktische Stellung heraus - kein König war sicher, beide Armeen versuchten gleichzeitig, sich gegenseitig zu besetzen. Der Gegner errang in dem Gemetzel allerdings leider die Oberhand, und als die Freibauern mehr wurden sah es schon ziemlich düster aus. Das blieb jedoch der letzte Punkt für die Gastmannschaft.

An Brett 7 gingen schnell ein Bauer, und neun Züge darauf eine Qualität verloren - allerdings die des Gegners. Es folgte ein langsames Ringen und Umhergeschiebe der Figuren (mit mehrmalig versäumtem Bauerngewinn), das unvermeidlicherweise zum Sieg von Manuel Zöller führte.

Am längsten saßen die Spieler an Brett 6. Zwischendurch bangte man kurz um eine fast verlorene Dame, das Bangen löste sich dann durch die Unachtsamkeit des Gegners in Wohlgefallen auf. Eine zuvor erspielte Mehrfigur reichte Franz Schulz dann auch, um diesen Punkt für die Heimmannschaft einzufahren.

In Runde 2 gegen Kirchheim tritt die Zweite dann voraussichtlich wieder in Vollbesetzung an.

## **2:6 und 6:2**

Geschrieben von: Michael Mehrer

Dienstag, den 23. September 2014 um 20:59 Uhr

### **Oberliga Württemberg: SF Stuttgart I – SVE I 6:2**

Zum Auftakt der neuen Oberligasaison gab es für die I. Mannschaft des Schachvereins eine klare Niederlage bei der Stuttgarter Ersten.

Zahlenmäßig wäre alles Andere als eine Niederlage eine große Überraschung gewesen, und auch das Ergebnis sieht deutlich aus, gibt aber den durchaus spannenden Kampfverlauf nicht wieder; eine knappere Ergebnis, mit etwas Glück sogar ein 4:4, war durchaus möglich.

Nach relativ schnellen Niederlagen an den Brettern 6 und 7, einem souverän herausgespielten Schwarzsieg von Bernd Grill (2) und einem ungefährdeten Remis von Michael Mehrer (8) lagen die Gastgeber mit 2,5:1,5 in Führung, und an den restlichen Brettern schien durchaus noch der eine oder andere Punkt in Reichweite, doch die guten Stellungen an den Brettern 1 (mit spektakulärem Damenopfer) und 5 kippten gar zur Niederlage, während Dietmar Kessler (3) sich mit einem Unentschieden zufrieden geben musste. Da auch die Begegnung an Brett 4 an die Stuttgarter ging, stand letztlich ein 6:2 auf dem Zettel der Schiedsrichterin.

Angesichts der heuer besonders überschaubaren Auswahl an schlagbaren Gegnern (Statistik-Experten haben für SVE I eine Abstiegswahrscheinlichkeit von 99% errechnet) sollte man schauen, ob vielleicht in Runde 2 gegen Schwäbisch Gmünd ein besseres Ergebnis möglich ist.

### **Kreisklasse Filstal: SVE II – SSg Fils-Lauter 3 6:2**

Hingegen kann man der II. Mannschaft zu einem rundum gelungenen Saisoneinstand gratulieren. Sie fuhr am ersten Spieltag der Kreisklasse ein 6:2 gegen Fils-Lauter III ein. Es gewannen Bernhard Mehrer am Spitzenbrett sowie Uwe Bucher, Hans Leutz, Wolfgang Breitkopf, Franz Schulz und Manuel Zöllner an den Brettern 3-7.

### **Vorschau:**

Nächster Spielabend ist am Freitag, ab 20:00 Uhr in den Seminarräumen im Kirchberg, wo ab 18:00 Uhr auch die Jugend trainiert. Über den Tag der deutschen Einheit gehen wir wieder ins Trainingslager nach Kanzach. Wer sich anmelden möchte, Mitfahrgelegenheit sucht etc., bitte Bernd Grill oder Bernhard Mehrer kontaktieren.

## Die Trauben hängen hoch

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 21. September 2014 um 19:25 Uhr

### Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 1: Stuttgarter Schachfreunde - SVE 6:2

Die bittere Lehre aus der letztlich klaren Niederlage lautet, dass man die sich bietenden Chancen (von denen es in diesem Match einige gab) viel besser nutzen muss, wenn man eine realistische Chance auf den Klassenerhalt nicht schon frühzeitig verspielen will. Das Ergebnis hätte nämlich keineswegs so deutlich ausfallen müssen, wengleich man den Gastgebern sicherlich die größere Routine und Kaltschnäuzigkeit attestieren musste. Dies manifestierte sich vor allem darin, dass die Landeshauptstädter die guten Stellungen allesamt gewannen und die schlechten nicht alle verloren.

Die Richtung des Kampfes war nach zwei relativ raschen Niederlagen an den Brettern 6 und 7 schnell vorgegeben. Allerdings waren die Aussichten weiter vorne nicht so übel - mit etwas mehr Glück und Können wäre selbst ein Unentschieden im Bereich des Möglichen gewesen. Besonders ärgerlich war die Partie an Brett 5, in der der Gegner die Eröffnung komplett misshandelt hatte und in höherem Sinne rasch auf Verlust stand. Mehrmalige gute Chancen wurden allerdings vergeben, so dass die gute Partie letztlich noch ganz kippte und sogar verloren ging. Auch die Niederlage an Brett 4 war durchaus vermeidbar, aber auch hier führte ein falscher Plan letztlich zur unnötigen Niederlage.

Die Partie des Tages (aus unserer Sicht) spielte Bernd Grill, der mit den schwarzen Steinen rasch Vorteil erlangte, nachdem er den Gegner in eine vorbereitete Variante gelockt hatte. Er nahm den angebotenen Bauer des Gegners, wies im folgenden überzeugend nach, dass die Kompensation dafür nicht ausreichend war, und fuhr die Partie mit staubtrockener Technik humorlos nach Hause. Michael Mehrer bekam nach nicht optimal verlaufener Eröffnung in recht perspektivloser Stellung ein Remisangebot und nahm dies nur zu gerne an. An Brett 1 kippte die Partie nach einem spektakulären Damenopfer des Gegners, und auch Dietmar Kessler vermochte an Brett 3 seinen kleinen Vorteil nicht zu einem Sieg zu verdichten und willigte bald in die Punkteteilung ein.

Gegen Schwäbisch Gmünd muss am 19.10. eine deutliche Steigerung her - die heute gebotene Leistung war zumindest in den entscheidenden Momenten einfach nicht oberligatauglich. Da kommt das **Trainingslager** für alle Aktiven vom 2. bis 5. Oktober gerade recht. Anmeldungen und Informationen bei Bernd Grill oder Uwe Bucher.

## **Württemberg. Einzelmeisterschaften, Schlussrunde: Bernd spielt remis und sichert sich Platz 5**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 07. September 2014 um 21:29 Uhr

Die Geschehnisse in der Schlussrunde waren deutlich geprägt von der Tabellenkonstellation, wie sie sich vor der Schlussrunde ergeben hatte. So bot Bernds Gegner, der zweitplatzierte FM Jens Hirneise, bereits im fünften Zug Remis an. Offenbar glaubte er wohl nicht daran, dass der einen halben Punkt vor ihm platzierte FM Reuß sich mit Weiß spielend gegen den von der Papierform und auch dem Punktestand her deutlich zurückliegenden Moritz Reck (da Reuß schon gegen alle davor Platzierten gespielt hatte, kam es zu dieser kurios anmutenden Auslosung) unterliegen könnte – und bei einem Remis von Reuß war zumindest höchst wahrscheinlich davon auszugehen, dass er auch nach Buchholzwertung vorne liegen würde. Gleichzeitig wäre aber auch klar gewesen, dass Hirneise bei einem Remis seinen zweiten Gesamtplatz behalten könnte, was ihm einen der insgesamt nur zwei Qualifikationsplätze für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften sichern würde, was für diesen vermutlich auch hohe Priorität besaß.

Dennoch lehnte Bernd Hirneises Remisangebot zunächst ab, nicht zuletzt auch deswegen, da Bernd mit Weiß spielend die Variante aufs Brett bekam, mit der er im Vorfeld gerechnet hatte und so erst mal sehen wollte, ob Hirneise in der Lage sein würde, diese Variante auch ordentlich genug zu behandeln. Wenige Zeit später bot nun der führende FM Reuß seinem Gegner Moritz Reck (DWZ 2024) ein Remis an, das dieser verständlicher Weise nicht ablehnen wollte, wodurch FM Reuß wie schon angedeutet zumindest mit höchster Wahrscheinlichkeit davon ausgehen konnte, sich damit auch den Meistertitel gesichert zu haben. Im 22. Zug bot Bernd nun seinerseits Remis an, nachdem FM Hirneise soweit nachgewiesen hatte, dass er in der Lage ist, die Variante ordentlich zu behandeln. Nach nur wenigen Sekunden Bedenkzeit nahm dieser das Angebot dann auch an.

Im Endeffekt konnte sich Bernd so den fünften Gesamtrang vor dem punktgleichen Bebenhausener Boris Latzke sichern. Falls der Berichtersteller korrekt Turniertabellen zu interpretieren vermag, sollte es dabei auch so sein, dass Bernd auch im Falle eines Schlussrundensieges mit einem halben Punkt mehr auf seinem Punktekonto aufgrund seiner unterlegenen Buchholzwertung auch nicht weiter nach vorne hätte aufrücken können, so wie die Schlussrundenpaarungen letztlich ausgegangen sind. Insofern hat Bernd auch im Nachhinein betrachtet zumindest aus turniertaktischer Hinsicht mit seinem Remisangebot nichts falsch gemacht und wohl das Möglichste erreicht.

Unterm Strich gelang Bernd mit seinen letztlich 5,5 Punkten aus neun Spielrunden und dem fünften Gesamtrang so noch ein absolut respektables Ergebnis, das ungefähr zur Turniermitte so nicht mehr ohne Weiteres zu erwarten war. Insofern sollte Bernd aus dem Turnier nicht nur wertvolle Spielpraxis und etwas Preis- bzw. Urlaubsgeld, sondern auch durchaus etwas Rückenwind für die anstehende Oberligarunde mitnehmen können.

## **Württembergische Einzelmeisterschaften, vorletzte Runde: Bernd gewinnt mit Schwarz!**

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 06. September 2014 um 21:55 Uhr

Nachdem es für Bernd gestern gegen einen nominell etwas schwächeren Gegner mit Weiß ja „nur“ zu einem Remis gereicht hatte, hätte man an und für sich denken können, dass Bernd heute mit Schwarz spielend gegen einen noch über hundert DWZ-Punkte stärkeren Philipp Müller (SC Neckarsulm) mit einem Remis eigentlich zufrieden sein sollte. Doch offensichtlich wollte sich Bernd heute gewissermaßen für das gestrige Ergebnis schadlos halten, denn es gelang ihm ein überzeugender und eigentlich recht problemloser Gewinn!

Dabei erlaubte sich Bernd während der Partie sogar die kleine Dreistigkeit, mit seinem König einfach nach d7 zu marschieren, nachdem die gegnerische Dame auf g7 einen Bauern geschlagen hatte, um so nun seiner Dame die Deckung des angegriffenen Turms auf h8 zu ermöglichen. Dass sein König so eigentlich recht exponiert zu stehen kam, vermochte letztlich keine Rolle mehr zu spielen, da die weiße Dame sich kurz darauf nicht mehr dem Damentausch zu entziehen vermochte. Vielmehr bekam nun Weiß in der Folge große Probleme in der g-Linie; nachdem Bernd dort seine Türme verdoppelt hatte, wusste sich der Weiße nicht anders zu helfen, als einen Bauern zu geben, um in der g-Linie nicht endgültig zur Strecke gebracht zu werden.

Kurz darauf konnte sich Bernd jedoch auch noch einen zweiten Bauern einverleiben, ohne dass sich für Weiß für die nunmehr zwei Minusbauern irgendwelche Kompensation einstellen wollte, obwohl Weiß in der h-Linie einen Freibauern sein eigen nennen konnte. Entsprechend war dem Neckarsulmer offenbar bereits die Lust an der Partie verloren gegangen, so dass er die Partie letztlich aber sicherlich auch durchaus berechtigt bereits im 32. Zug aufgab.

Da sich die Kontrahenten im Kampf um den Turniersieg schon über einige Runden hinweg recht fleißig gegenseitig die Punkte abgenommen haben, ist es für Bernd mit seinen 5 Punkten nun wohl zumindest theoretisch bzw. rein rechnerisch noch möglich, den dritten Platz zu erreichen - vorausgesetzt natürlich, die anderen Parteien gehen aus SVE-Sicht entsprechend günstig aus und Bernd es schafft, den DWZ-stärksten Teilnehmer und mehrmaligen Turnierge winner FM Jens Hirneise (SK Schwäbisch Hall, DWZ 2246) zu schlagen, der momentan einen halben Punkt hinter dem mit 6,5 Punkten alleine führenden FM Andreas Reuss auf Rang zwei liegt. Vor Bernd liegen dann nur noch Boris Latzke (SK Bebenhausen) mit 5,5 Punkten sowie die mit besserer Buchholz versehene Enis Zuferi (SV Heilbronn) und Thilo Kabisch.

Wir wünschen Bernd viel Erfolg !

## **Württembergische Einzelmeisterschaften, Runde 7: kein Durchkommen durch die "Ulmer Mauer"**

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 05. September 2014 um 22:18 Uhr

In der heutigen siebten Runde gelang es Bernd nicht, seinen Anzugsvorteil gegen Dr. Achim Engelhart (Post-SV Ulm, DWZ 2058) zur Geltung zu bringen.

Kann der Berichterstatter seiner Datenbank trauen, spielte Bernd in einer Englischen Partie zunächst eigentlich sehr genau und bewegte sich im Rahmen einer Zugfolge, die Weiß offenbar zuvor bei drei gespielten Partien drei Siege eingebracht hat. Es scheint nun, dass Dr. Engelhart gegenüber diesen Partien im 16. Zug tatsächlich einen präziseren neuen Zug fand, nach dem sowohl Bernd, als auch ihr Kommentator und dessen Schachprogramm daran scheiterten, für Weiß in einer recht schwerblütigen Stellung irgendeinen konstruktiven Plan zu finden, mit dem die äußerst solide schwarze Position in irgendeiner Weise zu erschüttern wäre.

Zwar manövrierte Bernd auf der Suche nach einer zündenden Idee seine Figuren geduldig "rum und num" (währenddessen der Schwarze mitunter nur abwartend mit einer Figur hin und her zog) aber es scheint mir fast, als ob da letztlich für beide Seiten einfach kein wirkliches Weiterkommen war (und der Berichterstatter möchte dabei tatsächlich fast daran zweifeln, dass selbst einem Herrn Carlsen da mehr eingefallen wäre). Zwar rang sich Bernd dann doch noch dazu durch, etwas zu riskieren und einen ersthaften Versuch zu starten, mehr zu erreichen, doch auch das zeitigte gegen den stets aufmerksam spielenden Ulmer keinen Erfolg, so dass Im 44. Zug schließlich remis vereinbart wurde.

## **Württembergische Einzelmeisterschaften: Bernd vermag sich zu fangen**

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 04. September 2014 um 21:51 Uhr

Aus psychologischer Sicht ist es immer ein schwieriger Moment in einem Turnier, wenn man unmittelbar zuvor in einer wegweisenden Partie den Kürzeren gezogen hat und sich dabei auch noch aus dem Titelrennen verabschieden musste. Insofern gelang Bernd in der heutigen sechsten Runde in seiner Schwarzpartie gegen Andreas Meschke vom SV Marbach (DZW 2025) ein wichtiger Sieg, um für das nun anstehende letzte Turniert Drittel neue Motivation zu schöpfen und das Turnier so noch zu einem respektablen Abschluss bringen zu können.

Nachdem aus irgendeinem Grunde auf der offiziellen Turnierseite die Ergebnisse derzeit immer noch nicht eingestellt sind, schilderte mir Bernd vorhin am Telefon, dass er zwar das Gefühl hatte, nicht besonders gut gespielt zu haben und in seiner französischen MacCutcheon-Partie zeitweise wohl auch recht zweifelhaft gestanden zu haben, aber im Endspiel konnte er sich dann letztlich doch noch durchsetzen. Bernd weißt nun 3,5 Punkte aus 6 Runden auf und dürfte hiermit wieder irgendwo am Ende des vorderen Teilnehmerdrittels platziert sein.

## **Württembergische Einzelmeisterschaften: Auch die zweite Weichenstellung missglückt**

Geschrieben von: Michael Rupp

Mittwoch, den 03. September 2014 um 22:57 Uhr

Nachdem Bernd sich gestern durch seinen überzeugenden Weißsieg gegen den Deizisauer Gustain bis auf einen Punkt wieder an die Tabellenspitze herangearbeitet und somit gewissermaßen in Schlagdistanz zu den führenden Spielern gebracht hat, kam der heutigen Partie natürlich einige Bedeutung zu, um mit einem entsprechenden Ergebnis weiterhin auf eine Spitzenplatzierung hoffen zu können.

Fast könnte man meinen, dass Titelverteidiger Thilo Kabisch vom SK Schmiden-Cannstatt von vornherein mit einem Remis zufrieden gewesen wäre, legte er doch seine Partie gegen Bernds Aljechin-Verteidigung zunächst doch ziemlich zahm an, was Bernd im 16. Zug wohl zu der etwas impulsiven und fragwürdigen Lockerungsübung g7-g5 animierte. Doch Kabisch verstand es nicht wirklich, daraus das bestmögliche Kapital zu schlagen; vielmehr verlor er etwas die Linie und gewährte dem Schwarzen über einen Turmschwenk auf die h-Linie einiges Gegenspiel, das er nur mit einiger Mühe im Zaum halten konnte. Als er dabei die Damen zum Tausch anbot, verpasste Bernd einen günstigen Figurenzwischentausch, nach dem wohl eher Weiß hätte aufpassen müssen, die Kontrolle über das Stellungsgleichgewicht nicht zu verlieren. Stattdessen bekam Kabisch nach erfolgtem Damentausch die Partie nun zunehmend in den Griff, wobei Bernd immer mehr in eine passive Stellung ohne Gegenspiel rutschte. Leider verpasste Bernd dann wohl noch an ein, zwei Stellen, sich auf Kosten eines Bauern nochmals einige Gegenchancen zu verschaffen. Schließlich war die Stellung dann bald nicht mehr zu halten, so dass Bernd die Partie im 63. Zug verlorengab.

Unterm Strich eine doch unnötige Niederlage, die so nicht hätte zustande kommen müssen und wohl auch nicht zustande gekommen wäre, wenn Bernd eine Leistung wie in der Eingangsrunde oder der vorigen Runde hätte abrufen können.

Mit einem Stand bei 50% der Punkte und noch vier ausstehenden Spielrunden ist ein Kampf um den Turniersieg nun endgültig obsolet geworden. Es gilt nun, noch ein passables und versöhnliches Ergebnis im Verfolgerfeld zu erreichen und durch eine entsprechende Performance in den folgenden Runden und der einen oder anderen guten Partieleistung ein hinreichendes Maß an Selbstvertrauen für die anstehenden schwierigen Aufgaben in der Oberligasaison bewahren zu können.

## Triumph der (kooperativen) Vorbereitung und Erfahrung!

Geschrieben von: Michael Rupp

Dienstag, den 02. September 2014 um 23:04 Uhr

Heute in der vierten Runde der Württembergischen Meisterschaften lief für Bernd in seiner Weißpartie gegen den Deizisauer Gustain alles wunderbar wie am Schnürchen!

Wie das genau gemeint ist? Ich denke, dass es wert ist, das noch etwas genauer als sonst zu schildern und dabei etwas aus dem Nähkästchen zu plaudern; schließlich kommt es wirklich nicht oft vor, dass sich alles so schön fügt, wie sich alles zugetragen hatte - und das begann in diesem Fall jedenfalls bereits im Vorfeld ...

...Jeder von den ambitionierteren unter uns Schächern hat wohl im Laufe der Zeit feststellen müssen, dass es doch meist ins Leere läuft, wenn man mehr oder weniger recht motiviert zuhause im stillen Kämmerlein etwas ausbaldowert, um sich gegen den Opponenten in der Startphase schon einen Vorteil erspielen zu wollen. Oft genug riecht ja da der Opponent schon den Braten und tischt dann unverschämter oder schlauer Weise dann eine ganz andere Eröffnung oder Variante auf, als man zuvor gedacht hat. Zwar bekommt derjenige dann vielleicht eine Variante aufs Brett, in der er sich auch nicht so besonders auskennt, aber höchst wahrscheinlich hat er dann jedenfalls den psychologischen Vorteil auf seiner Seite, muss dem fleißigen, aber etwas einfältigen und glücklosen Vorbereiter dann doch zwangsläufig durch den Kopf schießen, dass man auf dem falschen Fuß erwischt wurde und die ganz liebe Mühe und investierte Zeit mal wieder für die Katz war.

Schon eher Erfolgsschancen hat man da, wenn man bei der Sichtung des gegnerischen Eröffnungsrepertoires feststellen kann, dass der Opponent gegen bestimmte Eröffnungszüge offenbar eine dauerhafte Variantenliebe entwickelt hat, die offenbar nichts zu erschüttern vermag. So konnte ich Bernd am Abend vor der Partie nach einem Blick in meine Datenbank am Telefon verraten, dass sein heutiger Gegner sich gegen 1.e4 offenbar völlig in die sizilianische Najdorf-Variante verguckt hat, während gegen andere Eröffnungszüge eine solche treue Liebenschaft in dem Maße nicht auszumachen war.

Falls also Bernd heute mit 1.e4 "aufschlagen" würde (wie er es dann auch tat; schon mit dieser kecken Aktion konnte Bernd heute womöglich den psychologischen Vorteil auf seine Seite ziehen, hatte er in den letzten Tagen doch bereits zweimal mit 1.c4 aufgeschlagen), konnte man also schon mal fast ein Bier darauf wetten, dass dann auch noch 1...c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 folgen würde, sofern Bernd einen offenen Silianer spielen würde. Tja, und dann schilderte mir Bernd, dass er in dem Fall den Zug 5.f3 präsentieren würde, mit dem er offenbar schon einschlägige Erfahrungen gesammelt hatte - und zwar insbesondere auch in der Art, dass die meisten mit Schwarz Spielenden dann auf diese nicht so bekannte Variante dann in aller Regel „auf Nummer sicher“ und damit aber auch "suboptimal" reagieren würden, weil sich kaum Jemand ohne tiefere Kenntnis dieser Variante traut, ein Bauernopfer einzugehen, bei dem zumindest am Brett mit dem eigenen Kopf denken müßend nicht so klar ersichtlich ist, ob man diesen Bauern irgendwann einmal auch wieder zurückbekommen wird.

Tja, was soll ich nun sagen? Tatsächlich GENAU SO, wie es Bernd mir am Telefon geschildert hatte - eben so, wie es bei mangelnder Variantenkenntnis und entsprechend suboptimaler Behandlungsweise ganz im Interesse von Weiß kommen könnte ... kam es dann auch! (!!)

Ist es also insbesondere so etwas, was man als Arrivierter in punkto Erfahrung in die Waagschale zu werfen vermag, wie ich am Vortag hier noch sinnierte?

In der Praxis sah das dann so aus, dass Schwarz zwar bei nach wie vor materiellem Gleichstand frühzeitig zu Damentausch kam, dafür aber in Kauf nehmen musste, dass Weiß auf dem Feld f5 einen durch Bauern nicht mehr attackierbaren Springer installieren konnte, da sich Schwarz zuvor einen verdoppelten f-Bauern eingehandelt hatte, was Weiß zwar keinen großen, aber jedenfalls langfristigen strukturellen Vorteil verschafft. Ein Blick in die Statistik beweist dann auch, dass diese Variante für Schwarz offenbar prinzipiell problematisch ist, liegt doch die weiße Erfolgsquote hier bei einigen Dutzend gespielten Partien signifikant überdurchschnittlich hoch.

Zwar schickte sich nun Gustain durchaus folgerichtig an, seinen einzigen verbliebenen Springer zum Abtausch des lästigen Prachtschimmels umzugruppieren, doch als Bernd dann seinen zweiten Springer auf d2 postiert hatte, wollte er dann aber auf einmal nicht mehr tauschen, da sich nach exf5 auf dem nun frei gewordenen Feld e4 dann der andere Schimmel ebenso nett, da unvertreibbar hätte niederlassen können. Stattdessen investierte der Deizisauer dann eine Qualität, um den lästigen Vorpostenspringer auf f5 zu beseitigen, wofür er dann auch immerhin noch einen Bauern einheimsen konnte. An den strukturellen Schwächen der schwarzen Bauernstruktur vermochte er hiermit allerdings nichts zu ändern bzw. zu verbessern. Vielmehr konnte Bernd kurioser Weise bald darauf demonstrieren, dass man die Qualität auch noch erfolgreicher opfern kann, um dafür als Gegenwert gleich eine ganze Leichtfigur einzuheimsen. Zwar erhielt Schwarz für diese auch hier noch zunächst einen Bauern als Gegenwert, doch der einzig verbliebene schwarze Trumpf in Form eines Freibauern in der g-Linie ging dann auch noch verlustig, so dass dann mit nur noch einem Bauern Gegenwert für eine Leichtfigur weniger nach ein paar weiteren Zügen und einem weiteren recht originellen weißen Manöver in Form eines Durchbruchs des

weißen Turm über die aufgebrochene a-Linie und anschließenden Stellen des schwarzen Turms zum unvermeidbaren Turmtausch gewissermaßen der letzte aktive Mohikaner und damit auch die Partie endgültig verloren ging, was Bernd einen letztlich recht sehenswerten Sieg einzubringen vermochte [sollte der Kommentator die hierfür notwendige Zeit finden, wird er die Partie in den nächsten Tagen vielleicht noch kommentieren, sofern Bernd nicht noch eine bessere Partie spielen sollte] .

Mit nunmehr 2,5/4 trifft Bernd nun morgen auf den Vorjahressieger Thilo Kabisch vom SK Schmiden/Cannstatt. Aus SVE-Sicht bleibt da zu hoffen, dass Bernd gegen diesen weiteren Turnierfavoriten mehr Fortune hat als in Runde zwei.

### **Württembergische Meisterschaften, Runde 3: Bernd gewinnt ein Remis**

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 01. September 2014 um 20:55 Uhr

Der Berichterstatter hatte im Ausblick auf die dritte Runde ja bereits etwas warnend den Zeigefinger gehoben; schließlich spiegelt bei jungen Talenten auf dem aufsteigenden Ast die gegenwärtige Spielstärke-Bemessungszahl ja meist nicht das wahre Leistungsvermögen des Betreffenden wieder. So hat der bereits 2120 DWZ gewichtige und mit Schwarz spielende junge Erdmannhäuser Tobias Schmidt in der heutigen Partie seine Stärke auch angedeutet und entsprechend nichts falsch gemacht - ja, außer wohl ganz am Ende ...

... in einer nicht so gebräuchlichen Variante einer Englischen Partie machte sich im Nachhinein betrachtet bemerkbar, dass Bernd diese Variante und den entsprechenden Stellungstyp mit schwarzem isolierten Damenbauer so noch nie auf dem Brett hatte; insofern eine glückliche, wenn nicht gar schlaue Eröffnungswahl des „Jungspunds“, der so die zu erwartenden Verhältnisse in punkto „Erfahrung und Routine“ gewissermaßen zu neutralisieren, wenn nicht gar umzudrehen vermochte. Auch wenn sich Bernd folglich etwas anders aufbaute, als in dieser Variante es eher gängig ist, war das soweit zunächst durchaus noch vertretbar. Die Analyse unterstützt dann allerdings Bernds Einschätzung, dass er im 13. Zug jedoch einen strategisch verkehrten Figurentausch auf e6 vornahm, offenbar verblendet davon, auf diese Weise den Gegner seines Läuferpaares berauben zu können. Bald machte sich jedoch bemerkbar, dass der Gegner durch die dadurch bewirkte Linienöffnung empfindlichen Druck gegen den Punkt f2 entwickelte. Als Bernd klar wurde, dass der Schwarze ganz unangenehm drohte, sein durch den vorgenommenen Figurentausch erst entstandenes verbundenes Bauernzentrum mit e6-e5 zu mobilisieren, unterbreitete Bernd zur genau rechten Zeit ein Remisangebot – und war letztlich ganz zurecht froh darüber, dass der junge Gegner dieses nach einigem Nachdenken auch annahm, wies mein Schachprogramm in der Analyse doch trotz materieller Gleichheit bereits einen annähernd schon gewinnverheißenden schwarzen Stellungsvorteil aus.

Insofern kann Bernd den halben Punkt heute letztlich ganz positiv als einen gewonnenen und nicht verlorenen ansehen. In der morgigen vierten Runde hat Bernd nun nochmals mit den weißen Steinen gegen Marc Gustain von den SF Deizisau (DWZ 2079) zu spielen.

## erste Weichenstellung missglückt

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 31. August 2014 um 21:33 Uhr

In der heute ausgespielten zweiten Runde der Württembergischen Einzelmeisterschaften ist es Bernd nach seinem gestrigen Auftaktsieg leider nicht gelungen, dem mit Weiß spielenden nominellen Turnierfavoriten FM Andreas Reuß ein Bein zu stellen.

Dabei hatte es Bernd bis zum 18.Zug durchaus geschafft, in einer Partie mit typischer Damengambit-Bauernstruktur mit isoliertem weißen Damenbauern sich gleichwertige Chancen zu verschaffen. Zugs darauf übersah er jedoch, dass Weiß mittels dem starken d4-d5 seinen isolierten Damenbauern vorzuziehen vermochte; Schwarz hatte darauf gewissermaßen nur die Wahl zwischen Pest und Cholera: entweder das Bauernopfer abzulehnen und dabei aber eine bedrohlich anmutende Aktivierung der weißen Figuren zuzulassen, oder das (vorübergehende) Bauernopfer anzunehmen. Eine wirkliche schwierige Entscheidung; wie auch mein Schachprogramm entschied sich Bernd letztlich für letztgenannte Option, wonach jedoch sein auf f5 befindlicher Springer einer seiner Bauernstützen beraubt wurde, was Weiß durch den Tausch seines weißfeldrigen Läufers gegen diesen Springer eine Zersplitterung und so deutliche Kompromittierung der schwarzen Fianchetto-Königsstellung ermöglichte, die letztlich dann auch partieentscheidend werden sollte. Vielleicht wäre es bei bester Verteidigung möglich gewesen, die Partie dennoch zu halten, doch Bernd unterlief alsbald in jedenfalls optisch ziemlich bedrohlich aussehender Lage noch ein Fehlzug, der Weiß entscheidenden Materialgewinn ermöglichte, wonach Bernd zurecht die Segel strich.

Wer nun glaubt, dass Bernd in Runde 3 mit der nach Setzliste (für die offenbar lediglich die ELO-Zahl herangezogen wurde) Nummer 21 ein eher leichteres Los erwischt hat, dürfte sich wohl eher täuschen; schließlich ist der Erdmannhäuser Tobias Schmidt ein junges Talent (Jahrgang 99!) mit ratingmäßig sehr starker Aufwärtstendenz und hat zumindest die nationale Ratingzahl betreffend bereits die 21er-Marke überschritten.

Es gilt für Bernd in Runde 3 also, wieder wie in der ersten Runde die volle Leistungsfähigkeit abrufen zu können und die Routine eines bereits langjährig arrivierten Spielers in die Waagschale zu werfen (wie auch immer so etwas zu bewerkstelligen ist ?!)

## **Bernd Grill startet erfolgreich ins Meisterturnier der Württembergischen Einzelmeisterschaften 2014**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 31. August 2014 um 01:13 Uhr

Am gestrigen Samstagnachmittag begannen die Einzelmeisterschaften des Schachverbands Württemberg, die dieses Jahr vom SC Grunbach in der dort ansässigen Grundschule ausgerichtet werden. Mit Bernd Grill ist heuer seit längerer Zeit auch einmal wieder ein Teilnehmer des SVE am Start!

Angesichts dessen, dass die Teilnehmerschaft in der Spitze zwar durchaus recht stark, aber sicherlich auch nicht übermächtig erscheint, sollte es für Bernd in den kommenden acht Tagen und insgesamt 9 Runden keineswegs nicht nur darum gehen, sich wertvolle Spielpraxis für die anstehenden schwierigen Anforderungen in der Oberliga zu verschaffen.

Der Auftakt ist jedenfalls mit einem Erstrundensieg gut geglückt. Als Nummer 6 der Setzliste hatte es Bernd in dem 24 Spieler zählenden Teilnehmerfeld des Meisterturniers zunächst mit der Nummer 18, Clemens Behrendt vom SC Böblingen (DWZ 2045) zu tun.

In einer mir für Schwarz sehr solide erscheinenden Variante einer Englischen Partie, in der Bernd mit Weiß spielend entsprechend der Hauptlinie vorübergehend einen Bauern investierte, um überhaupt auf etwas Eröffnungsvorteil hoffen zu dürfen (und in der etwas kurios schon frühzeitig sämtliche Springer das Brett verließen), verpasste der Böblinger die präziseste Möglichkeit, die Materialbilanz ausgeglichen zu halten und damit verbundenen sicheren Partieausgleich. Stattdessen musste Schwarz bald feststellen, dass einer seiner Bauern nicht mehr zu halten sein würde.

Im Zuge des schwarzen Bestrebens nach Gegenspiel für das sich anbahnende leichte Materialdefizit gestattete der Böblinger Bernd in der d-Linie einen Freibauern, der letztlich wohl entgegen der schwarzen Hoffnung aber nicht schwächlich, sondern letztlich wohl so bedrohlich wirkte, dass Schwarz für dessen Beseitigung eine Qualität investierte. Auch wenn Bernd schon in der Eröffungsphase im Streben um die notwendige Präzision recht viel Zeit investiert hatte, gelang es ihm, die schwarzen Bemühungen, nun sein Läuferpaar zur Geltung zu bringen, sicher und erfolgreich zu neutralisieren; letztlich war es dann der Schwarze, der sich in bereits verlustträchtiger Stellung noch einen Lapsus leistete, der nach einer Fesselung den Verlust einer Leichtfigur gegen nur einen Bauern nach sich zog, wonach die Partie endgültig entschieden war und Schwarz entsprechend die Partie aufgab.

Bereits heute Nachmittag (Rundenbeginn 14:00 Uhr) in der zweiten Runde dürfte eine wichtige Weichenstellung anstehen, bekommt es Bernd nun doch bereits mit der Nummer 1 der Setzliste nach Teilnehmerwertungszahl, FM Andreas Reuß von den Stuttgarter SF zu tun, der in der Vergangenheit das Meisterturnier bereits wiederholt zu gewinnen vermochte.

## **Glückwunsch an unseren Vorsitzenden und seinen Vorgänger**

Geschrieben von: Michael Mehrer

Montag, den 21. Juli 2014 um 21:11 Uhr

Diese Woche gibt es beim Schachverein gleich zwei Jubilare: Der Vorsitzende Bernhard Mehrer feierte seinen 70. Geburtstag, sein Vorgänger Dieter Hettfleisch, gleichzeitig Ehrevorsitzender, wurde 75 Jahre alt. Beiden Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch verbunden mit Dank für ihr Engagement in Sachen Schachverein!

**Am kommenden Freitag ist ab 20:00 Uhr Spielabend in den Seminarräumen im Kirchberg. Zuvor trainiert dort ab 18:00 Uhr die Jugend.**

Aus gegebenem Anlass lädt der Vorstand an diesem Freitag zu einem Imbiss und Umtrunk ein. Es gibt etwas zu feiern!

## Die Exweltmeisterin kniff ! ;)

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 01. Juni 2014 um 17:41 Uhr

Als ich heute Vormittag nicht einmal zwei ganze Stunden nach Beginn der Schlussrunde beim 8.Wunsiedel-Schachfestival auf das Auslosungstableau schaute, war ich doch recht überrascht, da bei "Grill - WGM Strutinskaya" schon so früh "1/2" zu lesen!

"Da hat Bernd es wohl doch ganz pragmatisch vorgezogen, den Spatz in der Hand zu halten, als am Ende womöglich die Seniorenweltmeisterin lachend auf dem Dach zu sehen", kam mir zunächst in den Sinn 😊. Vielleicht hatte Bernd aber vielleicht ja auch als Anhänger klassischer Musik ganz gentleman-like beschlossen, darauf zu verzichten, danach zu trachten, neben dem inoffiziellen Titel des "Weltmeister-im-Simultan-Bezwingers", den er ja bereits besitzt, sich noch den zweiten des "Weltmeisterin-Bezwingers" ans Revers heften zu wollen und so der Weltmeisterin die entsprechende Schmach zu ersparen, gegen einen offiziell Titellosen verloren zu haben!? (okay, natürlich abgesehen vom "Doppelten Deutschen Lehrermeister 2014"...hmm, hatte sie vielleicht doch auf der Website des Deutschen Schachbunds von Bernds entsprechenden Triumph gelesen und entsprechend etwas kalte Füße bekommen? Schließlich spielt sie ja immerhin in deutschen Landen in einer Liga. Fragen über Fragen ... 😊 )

Als ich etwas später mit unseren beiden Turnierteilnehmern telefonierte, hieß es dann aber, dass die Seniorenweltmeisterin von 2010 und 2011 selbst das Remisangebot unterbreitet hatte! 😊

Das hat mich dann an und für sich ebenfalls etwas überrascht. Nicht dass ich jetzt irgendwie an Bernds Spielfähigkeiten zweifeln würde 😊, aber nachdem sie erst in diesem Turnier mit dem starken ukrainischen GM Vovk schon einen 26er ziemlich auf der Schippe hat, der dann nur mit Mühe und Not ins Remis zu entweichen vermochte...

...naajaa - vielleicht hat ihr Bernd ja doch erzählt, dass er just **heute Geburtstag hat** (worauf ich zuvor nicht gekommen war) und dass Sie daher doch bitte auf die Befriedigung weitergehender Gelüste freundlicher Weise verzichten solle, oder dass er schon mal den Anand geschlagen habe!? 😊 Okay; Spaß beiseite. Höchst wahrscheinlich haben sie einfach nur die zuvor gespielten Züge davon überzeugt, dass der etwas intellektuell aussehende Kerl am anderen Ende des Bretts anscheinend doch auch einiges vom Schach versteht und es zumindest ein ziemliches Risiko werden würde, nach noch mehr trachten zu wollen.

Im Nachhinein hätte ich freilich auch volles Verständnis dafür gehabt, dass man an seinem eigenen Geburtstag sicherlich auf so manches Lust hat, außer darauf, womöglich doch seine Partie zu verlieren. Insofern ehrt es Bernd letztlich eigentlich, wie der Berichterstatter zumindest findet, dass die Dame entsprechenden Gedanken mit ihrem Remisangebot zuvorkam. Aber wer möchte schon - Geburtstag hin oder her - überhaupt als kultivierter Mann so taktlos sein, eine zweifache Weltmeisterin zu brüskieren, indem man ein solches doch letztlich von Respekt zeugendem Gesuchen ablehnt!?!

So hat es zwar für Bernd in der Abschlusstabelle nicht mehr für die Top-15 gereicht (im Falle eines Sieges wäre es der geteilte 9.-17 gewesen und nach Buchholzwertung dann wohl der 16.), aber ein 25. Platz unter den 138 Teilnehmern im Meisterturnier nach Buchholzwertung, der es nun geworden ist, kann sich weiß Gott wirklich auch sehen lassen!

Und Hartmut? Tatsächlich vermochte der, auch den fünften und wahrscheinlich taffesten 21er, das "Milleniums-Kid" (der Berichterstatter warnte bereits), auszubremsen! Zwar heizte der junge "Nachwuchs-Paganini" (er stammt aus Italien) dem "alten Haudegen" 😊 mit einem Figurenopfer ordentlich ein, doch nachdem Hartmut dessen Angriff doch ein Stück weit (O-Ton) "abtropfen" ließ, waren dem Jungspund dann doch ernsthafte Zweifel gekommen, ob sich der ziemlich kräftig gebaute Opponent auf der anderen Seite des Bretts womöglich doch als allzu cool erweisen könnte und zog es dann doch vor, das von Hartmut zwischenzeitlich unterbreitete Remisangebot nach einigem Nachdenken anzunehmen (womit der Junge - nachdem ich inzwischen mein Schachprogramm darüberlaufen lassen habe - wirklich gut weggekommen ist!)

So sicherte sich Hartmut auch am Ende die genau 50%, auf denen er ab der zweiten Runde des Turniers gestanden hatte und deutet damit an, dass man auf dieses Bollwerk 😊 wohl auch in der kommenden Oberligasaison bauen können wird.

An der Tabellenspitze lief es in der Schlussrunde alles andere als spektakulär ab. An allen ersten vier Brettern wurde bereits frühzeitig remis vereinbart; lediglich die Nummer 1 der Setzliste, GM Nisipeanu, der ja zwischenzeitlich mal gegen einen anderen jungen Spieler eine Null eingefahren hatte, bemühte sich noch lange, mit einem Sieg noch auf die Führenden aufzuschließen, was ihm letztlich aber nicht gelang. Am Ende stehen so nun nach Punkten gleich acht Spieler mit 5,5 Punkten an der Spitze - unter anderem auch Grill-Bezwinger GM Delchev als Zweitplatzierter. Turniersieger nach Feinwertung (die Buchholzzahl der ersten drei Spieler war identisch!) wurde der russische GM Evgeny Romanov, der als Setzlisten-Nr. 2 ins Rennen gegangen war.

## SVEler bleiben in Wunsiedel auf Erfolgskurs!

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 31. Mai 2014 um 20:37 Uhr

Möglicherweise hatte es auch Hartmuts Gegner vorab registriert, dass sich zuletzt gleich drei 21xx-DWZler schon die Zähne an ihm ausgebissen hatten; jedenfalls unternahm Hartmut's vierter entsprechender Gegner in der Vorschlusrunde erst gar keine ernsthaften Anstrengungen, mehr zu erreichen und unterbreitete schon sehr bald ein Remisangebot, das Hartmut in ungefähr ausgeglichener Stellung annahm.

Auch Bernd bekam von seinem mit Weiß spielenden Gegner in bis dato wohl recht ausgeglichener Stellung ein Remisangebot unterbreitet. Obwohl - wie ja schon berichtet - dieser in Runde zwei einem IM ein Remis abgeklopft hatte, wollte es Bernd nun aber wissen und entsprechend versuchen, sein DWZ-Übergewicht zur Geltung zu bringen. Bernd's Kampfgeist wurde letztlich belohnt; nachdem er eine Qualität geopfert hatte, um dafür einen Freibauern zu erlangen, gelang es ihm in der Folge, diesen auf der a-Linie unter Beihilfe des eigenen Königs - der entsprechend quer über das ganze Brett marschierte - voll zur Geltung zu bringen und die Partie noch zum Gewinn zu führen.

Mit seinen beiden Siegen am heutigen Tage und so nun 4 Punkten aus 6 Runden hat Bernd nun bis auf einen Punkt zur Tabellenspitze aufschließen können, hat doch bereits jeder Spieler schon mindestens einen ganzen Punkt abgegeben. Mit einem weiteren vollen Punkt in der morgigen Schlussrunde dürfte Bernd damit noch die Chance haben, unter die Top-15 zu gelangen. Freilich dürfte zu erwarten sein, dass er für morgen einen von der Papierform her noch deutlich stärkeren Gegner zugelost bekommt. Die noch nicht erfolgte Auslosung wird heute Abend noch nachgereicht.

\*\*\*\*\*

**Nachtrag:** die Schlussrundenauslosung ist inzwischen erfolgt! Bernd bekommt es nun zum Abschluss mit keiner Geringeren als der russischen Frauengroßmeisterin Galina Strutinskaya (DWZ 2274) zu tun, ihres Zeichens **Senioren-Weltmeisterin der Jahre 2011 und 2012!!**

Jedenfalls, wenn man(n) morgen das ständige Denken an diese eindrucksvollen Meriten der Dame auszublenden vermag, könnte ja vielleicht dennoch etwas gehen, zumal die Dame altersmäßig ja bereits in den Endfünfzigern ist und sich daher dennoch wohl eher bereits auf dem absteigenden Karriereast befinden dürfte. Andererseits dürfte die Dame vermutlich nicht erst vor ein paar Jahren zum Schach gefunden haben und daher über ein entsprechend gerüttelt Maß an Erfahrung verfügen.

Okay Bernd; denke jedenfalls daran, dass man(n) den vollen Respekt solcher reifer Frauen bestimmt nur erhält, wenn man(n) sie zu dominieren 😏 vermag! 😊

[abgesehen davon, dass sich ja wohl kaum mal eine Frau auf eine Schachseite verirren dürfte 😊 : nicht, dass der Berichterstatter ein Chauvinist wäre; er muss da nur spontan an eine Turnierpartie Hartmuts denken, wo eine ähnliche Dame in allzu provokativer bis hanebüchener Weise ein TOTAL remisiges theoretisches Endspiel noch einige bzw. zu viele Züge weitergespielt hatte, was beim Kiebitz und wohl auch Hartmut selbst fast zwangsweise den Verdacht aufkommen lassen musste, dass man(n) da vom anderen Geschlecht gerade wohl doch nicht so besonders respektvoll behandelt wurde. Tja, Hartmut hatte sie in diesem Fall ja zuvor auch nicht genügend dominiert! 😏 ]

Wie auch immer; jedenfalls sollte die Aussicht auf den inoffiziellen Titel des "Weltmeisterinnen-Besiegers" doch genügend Anreiz für eine gut getimete Heldentat bieten! 😊 Man darf jedenfalls auf diese Partie an Brett 15 ziemlich gespannt sein!

Hartmut dagegen bekommt es (man möchte inzwischen anmerken: selbstverständlich) mal wieder mit einem 21er zu tun. An und für sich ja - möchte man zunächst angesichts seines bisherigen Turnierverlaufs annehmen wollen - eigentlich beste Voraussetzungen für zumindest ein Remis, doch könnte sich dieser 21er leicht als der taffeste entpuppen; schließlich ist der GANZ bestimmt noch auf dem AUFsteigenden Ast, handelt es sich doch um ein Milleniumskind des Jahrgangs 00!

## Na also!

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 31. Mai 2014 um 14:50 Uhr

Die fünfte Runde des Meisterturniers beim "8.Wunsiedel-Schachfestival" verlief wie zuvor vom Berichtersteller prognostiziert: Bernd erfüllte seine Pflichtaufgabe gegen einen Spieler mit DWZ 2014 erfolgreich, Hartmut blieb gegen den dritten 21xx-Kontrahenten verlustfrei und erzielte erneut ein Remis.

Bernd hat nun in der Vorrundensrunde mit 3 aus 5 ein von der Papierform her recht leichtes Los, doch Vorsicht ist geboten; sein DWZ-19er-Kontrahent zeigte bisher - obwohl kein Jugendspieler - eine für seine Verhältnisse sehr starke Performance und remisierte so in Runde 2 gar gegen einen IM. Hartmut hingegen bekommt es - wie inzwischen wohl nicht anders zu erwarten war - wieder mit einem DWZ-21er-Gegner zu tun. Los geht es wieder um 16 Uhr...

## Jugendforsch in Wunsiedel

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 30. Mai 2014 um 23:00 Uhr

Dass aufstrebende Jugendspieler stets gefährlich sind, musste in der vorigen Runde kein Geringerer als der Turnierfavorit GM Nisipeanu feststellen, der mit Weiß spielend doch tatsächlich gegen einen Fünfzehnjährigen (!) den Kürzeren gezogen hatte!

Insofern sollte es sich Bernd nicht zu sehr auf den Magen schlagen lassen, dass es ihn in Runde 4 gegen einen Siebzehnjährigen nun selbst erwischt hat, zumal wenn dieser mit Weiß spielen durfte und als frisch gebackener Hessischer U18-Meister sowie einer letzten Ligaperformance von rund 2300 DWZ ebenfalls schon den festen Nachweis erbracht hat, dass er sicherlich recht talentiert ist. Also, lieber Bernd: einmal kurz schütteln, die Sache abhaken und wieder volle Konzentration!

Hartmut Hehn erzielte wie bereits in der Vorrunde gegen einen über 100 DWZ höher gerateten Spieler ein Achtungsremis und kann mit seinem bisherigen Gesamtergebnis von gleichfalls 50% angesichts seiner bisherigen Gegnerschaft sehr zufrieden sein. Für Hartmut geht es morgen früh ab 9.30 Uhr wieder wie gewohnt mit einem Zweieinser-Kontrahenten weiter; man kann also zuversichtlich sein, dass die Serie weiterhin nicht reißt. Für Bernd geht es mit einem von der Papierform noch etwas leichteren und vor allem deutlich älteren Gegner als zuletzt weiter; ebenfalls also kein Grund zu weiterer Skepsis!

## Runde 3 im Meisterturnier des Schachfestivals Wunsiedel: Bernd fängt sich sofort wieder!

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 30. Mai 2014 um 15:06 Uhr

Nach der Niederlage in der zweiten Runde gegen einen der engsten Turnierfavoriten vermochte Bernd Grill, sich postwendend am von der Papierform her annähernd ebenbürtigen Drittrundengegner schadlos zu halten, indem er seine Partie gewann! Gegen einen von der Papierform her sogar noch geringfügig stärkeren und damit über 100 DWZ höher gerateten Spieler gelang Hartmut Hehn mit Schwarz spielend ein beachtliches Remis.

An der Turnierspitze gab es nunmehr die erste größere Überraschung; so unterlag die Nummer 1 der Setzliste, der jüngst für die Deutsche Nationalmannschaft "naturalisierte" Liviu-Dieter Nisipeanu, mit Weiß spielend einem italienischen U18-Spieler mit 24xx ELO. Nisipeanu findet sich somit nunmehr punktemäßig gemeinsam mit Bernd im Verfolgerfeld wieder. Für Bernd wie auch für Hartmut ist also nach wie vor alles drin, zu einem sehr beachtlichen Endergebnis zu kommen.

In der um 16 Uhr startenden Runde 4 bekommt es Bernd nun wie zuvor Nisipeanu mit einem aufstrebenden U18-Spieler zu tun, der knapp 2100 DWZ besitzt; Hartmut hingegen hat gegen einen Spieler von derselben Kra- genweite wie in der vorigen Runde anzutreten.

## Bernd gegen den Spitzen-GM ohne Fortune

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 29. Mai 2014 um 22:51 Uhr

Gegen den bulgarischen Spitzen-GM Delchev, der 2005 bis auf Weltranglistenplatz 36 vorzustoßen vermochte, gab es für Bernd mit den schwarzen Figuren spielend in der zweiten Spielrunde des Wunsiedel-Schachfestivals letztlich nichts zu holen. Leider hatte Bernd in der Eröffnungsphase kein derart glückliches Händchen, wie man es bei einer Partie gegen einen so starken Gegner einfach braucht, um etwas erben zu können.

Die Partie entwickelte sich bereits frühzeitig abseits gängiger Hauptvarianten, was auch den GM so schon sehr bald zu eigenständigem Denken und entsprechendem Zeitverbrauch zwang. Was dem Berichtersteller an und für sich wie eine Erfolg versprechende Strategie gegen einen derart erfahrenen Gegner anmutete, sollte sich letztlich aber doch nicht bezahlt machen. Ohne sich einen offensichtlichen Fehler zu leisten, war Bernd im Zuge eines entstandenen Entwicklungsrückstands dennoch recht unmerklich in eine Situation ohne aktive Spielmöglichkeiten geraten, in der meine Spitzen-Schachengine Houdini dann schließlich trotz noch materiellen Gleichstands bereits einen annähernd Gewinn verheißenden positionellen weißen Stellungs Vorteil auswies.

In dieser schon sehr schwierigen Situation kam Bernd schließlich mit dem laut meiner Engine nur wenig schlechter bewerteten drittbesten Zug durch eine "petite combinaison" dann noch ein Bauer abhandeln, ohne dass sich dafür irgendein Äquivalent einstellte. Nach einem anschließenden starken Qualitätsoffer des Bulgaren vermochte dieser als Gegenwert zwei weitere Bauern einzusacken, wonach sich die schwarzen Schwerfiguren ohne Einsatzmöglichkeiten dem nun erwachten weißen Läuferpaar klar unterlegen zeigten, so dass Bernd in materiell noch kaum schlechterer, positionell aber hoffungsloser Situation im 32. Zug keineswegs verfrüht aufgab.

Hartmut konnte seine Zweitrundenpartie gegen einen Gegner mit Landesligaformat dagegen für sich entscheiden. Mit jeweils einem Sieg und einer Niederlage treffen beide SVEler nun jeweils auf beachtliche Gegner mit 21x DWZ. Morgen um 9.30 geht es weiter.

## Eilmeldung: GM Aleksander Delchev - Bernd Grill jetzt live im Internet verfolgbar!



Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 29. Mai 2014 um 17:04 Uhr

Zwei unserer Mannen nehmen seit heute am **Wunsiedel-Schachfestival** am Ostrand des Fichtelgebirges teil, das sich bis Sonntag über 7 Spielrunden erstreckt.

In Runde 1 bekam einer der beiden bereits ein ziemliches Kaliber aufgetischt. Leider gelang Hartmut Hehn an Brett 5 gegen den ukrainischen GM Andrej Vovk (ELO 2622!) letztlich keine Überraschung. Bernd Grill konnte als Nummer 38 der Setzliste hingegen seine Weißpartie gegen einen Gegner mit Landesliganiveau gewinnen - wonach ihm nun die Auslosung mit der Nummer 4 der Setzliste, dem bulgarischen Nationalspieler GM Aleksander Delchev (ELO 2628!), ebenfalls ein "Hammerlos" beschert hat !

## DWZ-Veränderung (Verbandsliga)

Geschrieben von: Bernd Grill

Dienstag, den 15. April 2014 um 17:01 Uhr

Das abgelaufene Turnier ist bereits ausgewertet! Zuwächse von mehr als 20 Punkten verzeichneten Bernd Grill und Dietmar Kessler. Einen leichten Zuwachs verzeichnete Ralf Warthmann mit elf Punkten. Die neue DWZ der meisten anderen Stammspieler veränderte sich nur um plus/minus fünf Punkte. Lediglich Michael Mehrer verlor mehr als zwanzig Zähler. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Mannschaft auf konstant hohem Niveau spielte. Andererseits wird aber deutlich, dass die Konkurrenz im Vergleich zu den eigenen DWZ-Zahlen fast durchgehend nicht auf demselben Niveau agierte. So holte Bernd Grill mit 4,5 aus 8 gleich viele DWZ-Punkte wie Dietmar Kessler mit 5,5 aus 7, weil er den wesentlich höheren Schnitt bei den Gegnern hatte und noch dazu mit einer niedrigeren Zahl als Dietmar Kessler an den Start ging. Über zu geringe DWZ-Durchschnittswerte der Gegner müssen wir uns in der nächsten Saison jedenfalls keine Gedanken machen ...!

## !!! AUFSTIEG !!!

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 13. April 2014 um 18:06 Uhr

### **Verbandsliga Süd 2013/14 Runde 9: SVE - SV Tübingen 5,5:2,5**

Der SVE hat sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen und den doch recht komfortablen Vorsprung gegenüber Biberach ins Ziel gerettet. So klar wie es das Ergebnis vielleicht aussagen mag, war der Verlauf des Kampfes aber keineswegs. Die Gäste waren fast in Bestbesetzung angetreten und gaben auch zu erkennen, dass sie keineswegs willens waren, Punkte herzuschenken.

Bernd Grill spielte am Spitzenbrett eine supersolide Variante und wickelte schnell in eine remisträchtige Stellung ab, da sein gesundheitlicher Zustand an diesem Tag weiß Gott nicht der beste war. Das Remisangebot des Ebersbachers wurde akzeptiert, und fast zeitgleich willigte auch Hartmut Hehn an Brett 7 in ein frühes Remis ein. Dann wurde es jedoch ernst, da an allen anderen Brettern verbissen gekämpft wurde: kurz nach den beiden schnellen Remisen gab Werner Junger zwei Bauern her - die Kiebitze waren sich selbst in der nachträglichen Analyse nicht wirklich einig, ob von einem langfristigen Opfer oder eher von einem Einsteller die Rede sein sollte. Das Ergebnis gab Werner Junger jedenfalls recht, denn sein Gegner zog zu schnell, durchschaute nicht alle Facetten und verlor letztlich durch eine elementare Kombination entscheidendes Material.

Der nicht unbedingt eingeplante Sieg gab dem SVE Auftrieb: Rainer Weber krönte seine schöne Angriffspartie mit einem hübschen Matt durch Turm, Läufer und Springer gegen den im Eck entblößten schwarzen König. Ein weiteres glückliches Remis gab es an Brett 2: in einem Theorieduell verlor Michael Rupp den Überblick und durfte sich letztlich über die äußerst schmeichelhafte Annahme seines Remisangebots nicht wirklich beklagen, da Schwarz bereits klar besser stand. Es fehlte also nur noch ein halber Punkt, den Dietmar Kessler an Brett 3 besorgte. In komplizierter, vielleicht minimal nachteiliger Stellung hatte sich Dietmar gut verteidigt. Dann schenkte der Tübinger die Partie mit einem zweizügigen Einsteller glatt her und mußte sofort aufgeben.

Der Gesamtsieg war also unter Dach und Fach! Ralf Warthmann hatte zwischenzeitlich Remis angeboten, was der Tübinger abgelehnt hatte. Die Stellung blieb jedoch sehr kompliziert, und bei knapper werdender Zeit bot der Tübinger selbst remis an, was angenommen wurde. Die Enttäuschung bei Uli Junger, der ein besseres Endspiel ins Remis austrudeln ließ, hielt sich logischerweise angesichts der Rahmenbedingungen dann auch in Grenzen.

Zum Ende der Saison machte sich die Ausgeglichenheit des Teams positiv bemerkbar. Kein Spieler landete unter 50%, und - sieht man einmal von dem mißratenen Start in Reutlingen ab - über die Saison hinweg bot der SVE einfach sehr konstante Leistungen. Der Aufstieg ist daher sicherlich verdient. Das erfolgreich verlaufene Schlüsselspiel in Runde 3 gegen Biberach erwies sich als die erwartete Weichenstellung für die gesamte Saison, da die Mannschaft aus Oberschwaben bis zum Schluss mithielt und freundlicherweise die Mannschaft aus Reutlingen besiegen konnte. Die überaus erfreulich verlaufene Saison macht Mut für die nächste Saison. Wir machen uns aber nichts vor, dass die kommende Saison in der Oberliga die vielleicht stärkste Konkurrenz aller Zeiten bietet und das Ziel daher nur Klassenerhalt lauten kann.

Ein wahres Herzschlagfinale gab es auch am Tabellenende: die Königskinder Hohentübingen hätten sich im direkten Vergleich mit Nürtingen sogar eine 3:5-Niederlage erlauben können und hätten trotzdem die Klasse gehalten. Stattdessen setzte sich Nürtingen aber mit 5,5:2,5 durch und verdrängte die Königskinder noch auf den achten Rang, der zum Abstieg führt. Das Unglaubliche an der Sache ist, dass Nürtingen und Hohentübingen mannschafts- und brettgleich sind und Hohentübingen nur wegen des direkten Vergleichs in die Landesliga absteigen muss - das gibt es auch nicht alle Tage. Begleitet werden die Hohentübinger von Balingen und Bebenhausen 2.



v.l.n.r: Rainer Weber, Ralf Warthmann, Michael Rupp, Werner Junger, Uli Junger, Dietmar Kessler, sitzend: Hartmut Hehn, Bernd Grill, es fehlt: Michael Mehrer

Alle Freunde und Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen zu unserem Gründonnerstagstreff in Faurndau - nähere Informationen für Neulinge bei Werner Junger.

\*\*\*\*\*

Nachtrag: In der Topscorer-Liste der VL Süd 2014 des Schachverbandes entnimmt man u.a folgende Statistik:

- 1.-2. Dietmar Kessler : 5,5 Punkte aus 7 Partien (79%)
- 3-6. Ralf Warthmann : 5,5 Punkte aus 8 Partien (69%)
- 7.-17. Hartmut Hehn: 5 Punkte aus 8 Partien (63%)
- 7.-17. Michael Rupp: 5 Punkte aus 8 Partien (63%)

Herzlichen Glückwunsch an Dietmar für diese Leistung !

## **Aufstieg zum Greifen nahe**

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 24. März 2014 um 08:35 Uhr

Ohne selbst aktiv ins Geschehen einzugreifen (der SVE war spielfrei an diesem Wochenende, da zu Saisonbeginn Bebenhausen 2 sein Team zurückgezogen hatte) haben sich seit dem letzten Sonntag die Aufstiegschancen des SVE nochmals deutlich erhöht. Die aufgerüsteten Reutlinger haben mit dem 4:4 gegen Hohentübingen auch die rechnerisch letzte Chance verspielt, so dass nur noch Biberach als Konkurrent übrig geblieben ist. Doch auch die Konkurrenz aus Oberschwaben ließ gegen Nürtingen unerwartet Federn und schaffte nur ein 4:4.

Vor dem letzten Spiel gegen Tübingen hat der SVE somit jeweils zwei Mannschafts- und Brettunkte Vorsprung. Dieses ziemlich komfortable Polster bedeutet übersetzt, dass der SVE nur dann nicht aufsteigt, wenn das letzte Spiel gegen Tübingen verloren gehen sollte und die Biberacher gleichzeitig gegen Weiße Dame Ulm mindestens zweieinhalb Brettunkte mehr holen.

Somit kommt es zum finalen Showdown am 13. April, wenn der SVE die Gäste aus Tübingen empfängt und Biberach zuhause gegen Ulm spielt. Zuschauer sind wie immer herzlich willkommen, Spielbeginn ist um 10 Uhr.

## Bernd Grill ist neuer (und mehrfacher(!)) Deutscher Lehrermeister!

Geschrieben von: Michael Rupp

Mittwoch, den 19. Februar 2014 um 00:42 Uhr

### Oder: aller guten Dinge sind fünf hoch zwei!

Für zwei Ebersbacher beschränkte sich das schachliche Tun am vergangenen Wochenende nicht nur wie für gewöhnlich lediglich auf den sonntäglichen Ligakampf; vielmehr war für Bernd Grill und Berichterstatter Michael Rupp bereits von Freitag Abend an quasi ein „totales Schachwochenende“ angesagt, denn man war aus unterschiedlicher Himmelsrichtung am Freitagnachmittag gereist, um sich ungefähr in der Mitte der Reiserouten zur Deutschen Lehrermeisterschaft im Schach in Erfurt zu treffen!

Während es für den Berichterstatter erst die zweite Teilnahme war (wobei dessen erste weiß Gott nicht sonderlich gelungen war), war es für Bernd schon die fünfte. Dabei hatten beide die Lehrermeisterschaft im Vorjahr sausen lassen müssen (nachdem Bernd bereits zum mittlerweile ja in Berlin lebenden Berichterstatter angereist war, wo das Turnier stattfand), da es früh am Turniertag so sehr zu schneien angefangen hatte, dass allzu sehr zu fürchten war, dass eine Teilnahme die Möglichkeit einer rechtzeitigen Anreise zum tags darauf stattgefundenen wichtigen Ligaspiel nicht mehr möglich gemacht hätte (letztlich völlig zurecht, zumal sich dann ja auch noch weitere Komplikationen infolge des seinen Dienst quittierenden Autos des Berichterstatters ergeben hatten, wie ja seinerzeit berichtet wurde).

Bereits mehrmals hätte es für Bernd um ein Quentchen zum Titel gereicht und war so immerhin schon zweimal noch ein Vizemeistertitel rausgesprungen, weswegen die Marschrichtung natürlich klar vorgegeben war: die Ebersbacher Spitzenbretter waren nicht gekommen, um sich mit einer Statistenrolle zufrieden zu geben, sondern um als Doppelspitze zu versuchen, „ein Pferd durchzubringen“ und „das Ding“ endlich mal ganz zu gewinnen. Im Nachhinein betrachtet scheint es, dass für ein solches ehrgeiziges Vorhaben offenbar mitunter aller guten Dinge auch mal fünf sein können – oder wohl noch treffender gesagt „fünf hoch zwei“ ...

Erstmals wurde auch ein Blitzturnier angeboten, so dass entsprechend dem Glücklichen quasi der geschichtsträchtige Titel des „Ersten Deutschen Lehrermeisters im Blitzschach“ winkte; im Hotel Radisson Blue, das ausgezeichnete Spiel- und Übernachtungskonditionen bot, waren hierfür ab 20 Uhr elf Runden à fünf Minuten Bedenkzeit ohne Inkrement zu absolvieren.

Für beide Ebersbacher begann das Blitzturnier mit zwei Auftaktsiegen optimal. In Runde drei wurden beide dann leider gegeneinander gelöst; man kam sofort zum Konsens, dass man sich zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht gegenseitig die Titelchancen beschneiden wollte und fabrizierte entsprechend ein kurzzügiges Salonremis. Während sich der Berichterstatter dann aber sogleich eine recht ernüchternde Doppelnulle einhandelte, eilte Bernd nun weiter von Sieg zu Sieg (zuletzt auch gegen den vielfachen Württembergischer Blitzschachmeister Rudi Bräuning aus Bebenhausen, der als Nicht-Lehrer, aber schulischer Schach-AG-Leiter ebenfalls als Turnierteilnehmer zugelassen war) und gab erst in Runde 9 ein weiteres Remis ab. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Bernd bereits einen Vorsprung von einem ganzen Punkt erspielt. Und Bernd gelang es dann auch tatsächlich, die Nerven zu bewahren und auch die letzten beiden Partien zu gewinnen und rettete so ungeschlagen gegen den gleichfalls sich keine Blöße mehr gebenden Verfolger Christoph Serrer den ganzen Punkt Vorsprung bis ins Ziel!

Erster Deutscher Lehrermeister im Blitzschach wurde entsprechend mit 10/11 (bei einem gegnerischen DWZ-Schnitt von rund 2050) der Bernd vom SVE – Welch ein gelungener Auftakt! Für den Berichterstatter stand am Ende bei 28 Teilnehmern im Hauptturnier (es wurde auch noch ein kleineres „Hobbyturnier“ (als ob wir im Hauptturnier mit Schach unsere Brötchen verdienen würden bzw. könnten 😊) ausgetragen) bei 6,5 Punkten nach Buchholzwertung noch ein akzeptabler sechster bzw. (um reine Schach-AG-Leiter ohne professionellen Schachmeisterhintergrund bereinigt, wie in der offiziellen Titelwertung) fünfter Rang zu Buche.

Am folgenden Tag waren im traditionelleren Schnellschachwettbewerb in mittlerweile siebter Austragung bei nunmehr 33 Teilnehmern im Hauptturnier sieben Runden à 25 Minuten ohne Inkrement zu absolvieren, wobei sich zunächst ein Déjà-Vu-Ereignis anbahnte.

Wieder gelang nämlich beiden Ebersbachern mit jeweils zwei Siegen ein optimaler Start – und wieder wurden beide in Runde drei gegeneinander gelöst! Auf Wunsch des Berichterstatters wurde die Angelegenheit dieses Mal ausgespielt; schließlich hatte sich für Bernd ja die Anreise im Gegensatz zum Berichterstatter ja bereits voll ausgezahlt und viel Holz darf man bei nur sieben Runden ja auch nicht abgeben, wenn man etwas reißen möchte. Anfangs sah es auch so aus, dass der mit Weiß spielende Berichterstatter sich in der Eröffnung Vorteil erspielt hatte; das weiße Läuferpaar sah anfangs auch angesichts dessen, dass es den schwarzen Monarchen an der Rochade hinderte, optisch recht vielversprechend aus. Entsprechend trachtete Bernd nun danach, einen

dieser Läufer gegen einen eigenen zu tauschen. Bestrebt davon, das nicht zuzulassen, degradierte der Bericht-erstat-ter den betreffenden Läufer jedoch durch einen Bauernaufzug zum Großbauern, wobei dies nebenbei ei-nem schwarzen Springer einen Vorposten im gegnerischen Zentrumsbereich bescherte, der durch ein mehrzügi-ges Manöver zu beziehen war. Der dort gelandete Springer erwies sich in der Folge dem weißen Vorpostenläufer im gegnerischen Lager als überlegen und der weiße Besitz des Läuferpaars nunmehr als wir-kungslos, so dass sich das Blatt auf positioneller Basis wendete und Bernd auf dieser Basis nach dem Einsa-cken eines Bauern nach dem anderen letztlich einen doch recht ungefährdeten Gewinn ermöglichte.

Wenigstens zeigte sich der Bericht-erstat-ter in Anschluss weniger indisponiert als am Vortag; nach einem Sieg und einem recht farblosen Remis gegen die Nummer zwei der Setzliste nach DWZ musste er aber die bis dato zumindest noch theoretisch vorhandenen Titelchancen mit dem Verlust in der vorletzten Runde endgültig begrä-ben, nachdem er mit Schwarz spielend durch eine unglückliche Figurenanordnung völlig hilflos auf einen letztlich unabwendbar gewordenen Bauernverlust zugetroffen war, wobei aber noch schlimmer die Stellung null Chancen auf irgendwelches Gegenspiel bot. Der Verlust von jeder Menge Bedenkzeit bei der verzweifelten Suche nach Rettungschancen beschleunigte letztlich noch das letztlich doch recht sang- und klanglose Ende der Partie. We-nigstens gelang aber in der Schlussrunde noch ein überzeugender und letztlich versöhnlich stimmender Sieg, der in der Gesamtlehrerwertung mit einem Punkt Rückstand nach Punkten noch zu einem guten geteilten dritten Platz, nach Buchholzwertung dann aber lediglich noch zu einem noch befriedigenden sechsten Rang reichte.

Auch im Schnellturnier hatte Bernd in Runde vier gegen den insgesamt an Position eins gesetzten Rudi Bräuning gute Chancen, die Begegnung für sich zu entscheiden; zwar bot die Position zumindest gegen später keine wirk-lich aktiven Möglichkeiten, doch auch für den mit Schwarz spielenden Gegner war es gleichfalls nicht leicht, et-was Zählbares zu erreichen, wobei dessen Bedenkzeitkonto bei der "Suche nach dem Dosenöffner" schon ganz bedenklich geschrumpft war. Leider kam Bernd dann plötzlich doch noch ein Bauer abhanden – leider ein ziem-lich wichtiger, denn nach dessen Verlust war die Position nicht mehr lange zu halten, so dass Bräuning mit noch weniger als einer halben Minute Restzeit die Partie doch noch zu seinen Gunsten entscheiden konnte – vielleicht letztlich als Belohnung dafür, davor recht mutig Bernds Remisangebot abgelehnt zu haben.

Bernd zeigte sich nach diesem etwas konsternierenden Verlust jedoch keineswegs angeschlagen und konnte sich mit zwei Siegen in den nächsten beiden Runden bis zur Schlussrunde seine theoretischen Chancen selbst auf den Gesamtsieg bewahren; in der "reinen" Lehrerwertung stand er hingegen mit nunmehr einem halben Punkt Vorsprung sowieso schon wieder an der Spitze. Im direkten Vergleich mit dem unmittelbaren Verfolger in dieser Wertung gelang Bernd ein Remis und entsprechend, mit 5,5/7 auch den zweiten Gesamtlehrertitel zu er-ringen und damit für zumindest ein Jahr neben einem „normalen“ Pokal auch einen Wanderpokal in seinen Bes-itz zu bringen, der in seiner reinen Größendimension annähernd dem Pott bei Wimbledon Gewinn oder Uefapo-kalsieg gleichkommt (siehe nachfolgendes Foto). Dass Rudi Bräuning sich keine Blöße mehr gegeben hatte und mit herausragenden 7/7 die „erweiterte Wertung“ gewonnen hatte, vermochte da die Stimmung nicht im Geringst-ten zu trüben und sei Rudi entsprechend gegönnt.

Der Ausflug nach Mitteldeutschland hat sich also aus sportlicher Sicht voll rentiert; naja - zumindest für den einen Ebersbacher Teilnehmer. Dem Bericht-erstat-ter blieb immerhin neben einem ereignis- und lehrreichen Ausflug noch ein Erfolgserlebnis am Nachfolgetag (wenngleich alles andere als in durchgehend überzeugender Manier erarbeitet, wie ja bereits an anderer Stelle berichtet wurde ...ach ja: witziger Weise wiederholte sich da bis zum siebten Zug die Partiefolge aus der Verlustpartie gegen Bernd!) sowie der Ansporn, vielleicht ja mal noch vor der eigenen fünften Teilnahme als Ebersbacher einen Gesamtlehrertitel gewinnen zu können; vielleicht können so aller guten Dinge zukünftig ja doch auch mal wieder - wie´s doch anundfürsich üblich sein sollte, drei sein!? 😊

## Weichenstellung für die Oberliga

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 17. Februar 2014 um 11:03 Uhr

### **Verbandsliga Süd 2013/14 Runde 7: SVE - SV Balingen 7,5:0,5**

Natürlich war gegen den designierten Absteiger ein Sieg Pflicht. Dass dieser allerdings so hoch ausfallen würde, war selbst angesichts der zwischenzeitlichen Positionen und der Tatsache, dass den Gästen drei Stammspieler fehlten, eine zünftige Überraschung.

Es mag fast den Anschein gehabt haben, dass die Gäste ob der kostenlosen Bewirtung in Form von Kaffee und Kuchen derart überrascht waren, dass sie sich gleich revanchieren wollten. Nach gerade einmal einer halben Stunde war die Partie von Bernd Grill am Spitzentisch nämlich wegen eines klingelnden Handys schon zu unseiner Gunsten entschieden. Die Stellung war nach zehn Zügen wohl objektiv schon ziemlich ausgeglichen, aber von einem Sieg war die Position natürlich (zumal mit den schwarzen Steinen) noch weit entfernt. Ralf Warthmann holte diesmal zu wenig aus der Eröffnung und nahm daher nach einigem Nachdenken das Remisangebot seines Gegners an - da konnte natürlich noch keiner ahnen, dass dieser halbe Punkt der einzige für die Gäste bleiben würde. Werner Junger unterlief in der Eröffnung ein übler Fingerfehler, der eine äußerst unangenehme Stellung nach sich zog. Der Gegner wählte aber einen falschen Plan und mußte Werner sogar letzten Endes den vollen Punkt überlassen. Sicherer gewann Michael Mehrer, der das Gambitspiel seines Gegners entkräften und im Endspiel den Mehrbauer zur Geltung bringen konnte.

Dann überspielte Dietmar Kessler seinen Gegner in einem Angriff auf entgegengesetzten Flügeln und setzte humorlos den gegnerischen Monarchen matt, wonach der Gesamtsieg bereits unter Dach und Fach war. Uli Junger wollte dem nicht nachstehen, behielt in komplizierter Stellung (in der er sogar gefahrlos ein gegnerisches Doppelschach zulassen konnte) die Nerven und bewies nach einem Zeitnotfehler des Gegners in allerdings ohnehin verlorener Stellung, dass auch er einzülig mattzusetzen in der Lage ist. Hartmut Hehn steuerte den nächsten Sieg bei, nachdem er schließlich den bei einem Damenausflug eroberten Mehrbauern im Endspiel verwerten konnte. Lediglich Michael Rupp hatte in der Eröffnung den Schlüsselzug unglücklich getimt und stand bald mit dem Rücken zur Wand. In objektiv verlorener Stellung fischte er weiter im Trüben und erhielt schließlich dank gegnerischer Mithilfe sogar wieder eine akzeptable Stellung. Schließlich verlor sein Kontrahent komplett den Faden, übersah eine remisträchtige Variante und musste statt eines Sieges eine Niederlage quittieren.

Der Sieg fiel damit insgesamt etwas zu hoch aus, aber der deutliche DWZ-Unterschied an allen Brettern erwies sich letztlich als zu hoch für die ersatzgeschwächten Gäste. Die Schlüsselbegegnung zwischen Biberach und Reutlingen endete mit einem erstaunlich hohen 6:2-Sieg für die Gastgeber. Damit hat der SVE am letzten Spieltag (13. April) aus eigener Kraft nun die Chance, mit einem Sieg gegen Tübingen den Aufstieg perfekt zu machen. Sollten am nächsten Spieltag, an dem der SVE spielfrei ist, die Ergebnisse der Konkurrenten passen, könnte im Idealfall sogar der Aufstieg vor dem letzten Spieltag perfekt sein. Davon gehen wir derzeit nicht aus, aber so oder so wurde an die Konkurrenz nochmals ein deutliches Signal gesendet.

### **Kreisklasse Filstal 2013/14 Runde 5: SVE 2 - SSG Fils-Lauter 3 5:3**

Unsere Zweite, die eine Stunde früher antrat, errang trotz zahlreicher fehlender Stammkräfte einen Sieg. Klaus Höflinger überspielte seinen überforderten Gegner mühelos und fuhr den ersten Punkt binnen der ersten Stunde ein. Manuel Zöller verwertete sein positionelles Übergewicht, während Uwe Bucher seine etwas passiv anmutende Stellung zusammenhielt und letzten Endes ebenfalls gewann. Frank Beuckert überspielte seinen Gegner nach und nach, und mit dem letzten Sieg des Tages von Franz Schulz, der seinen Freibauer optimal zur Geltung brachte, war der Gesamtsieg perfekt. Damit steht der SVE 2 im Mittelfeld der Tabelle.

## **Geglückte Revanche, wichtiger Auswärtssieg**

Geschrieben von: Michael Mehrer

Dienstag, den 04. Februar 2014 um 22:29 Uhr

### **Verbandsliga Süd: SC Weiße Dame Ulm I - SVE I 3:5**

Mit dem 5:3-Sieg bei WD Ulm I schaffte die I. Mannschaft des Schachvereins am Sonntag einen wichtigen Erfolg im Meisterschaftskampf und nahm zudem Revanche für die letztjährige Niederlage.

Zunächst gab es eine Reihe von Punkteteilungen an den Brettern 3 (Dietmar Kessler), 4 (Ralf Warthmann), 7 (Hartmut Hehn) und 8 (Michael Mehrer), ehe Uli Junger (6) seine persönliche Revanche nahm, über den entblößten gegnerischen König herfiel und den vollen Punkt zur 3:2-Führung kassierte. Aufregend verlief die Schlussphase an Brett 2, wo Michael Rupp mit den schwarzen Steinen wohl objektiv auf Verlust stand, aber dann einen gegnerischen Zug mit Damenopfer und Bauernumwandlung samt Matt widerlegen konnte. Beim Zwischenstand von 4:2 war der Kampf entschieden, denn die Stellungen von Bernd Grill (1) und Werner Junger (5) waren unverlierbar. Beide Partien endeten letztlich remis.

SVE I ist damit drei Spieltage vor Schluss mit zwei Punkten Vorsprung Tabellenführer, muss allerdings am vorletzten Spieltag aussetzen, so dass Reutlingen – das beim 4:4 gegen Nürtingen einen Zähler abgab, aber schon ausgesetzt hat – noch vorbeiziehen kann. Am nächsten Spieltag empfängt SVE I Balingen, während mit Reutlingen und Biberach die beiden direkten Aufstiegskonkurrenten aufeinander treffen. Man darf gespannt sein.

#### **Vorschau:**

Spielabend ist wieder am Freitag, ab 20:00 Uhr, in den Seminarräumen im Kirchberg, wo ab 18:00 Uhr auch die Jugend trainiert.

Achtung wichtig: Der Vorstand teilt mit, dass die auf diesen Tag angesetzte Mitgliederversammlung ausfällt! Zu einem späteren Zeitpunkt wird neu eingeladen.

Die III. Mannschaft tritt am Sonntag in der A-Klasse bei Faurndau II an.

## Zwei Siege reichten diesmal - SVE weiter auf Kurs

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 03. Februar 2014 um 08:41 Uhr

### Verbandsliga Süd 2013/14 Runde 6: Weiße Dame Ulm - SVE 3:5

Der einstige Angstgegner früherer Tage hat inzwischen einiges von seinem Schrecken verloren - jedenfalls gelang nach der völlig unnötigen Niederlage im Vorjahr eine mehr oder weniger ungefährdete Revanche.

Ralf Warthmann hatte mit Schwarz nach der Eröffnung eine komplett ausgeglichene Stellung erlangt und nahm daher das Remisangebot seines Gegners nach einigem Nachdenken an. Auch Michael Mehrer spielte remis, wenngleich in gehaltvollere Stellung. Für dynamisches Spiel und das Läuferpaar hatte er Bauernschwächen in Kauf genommen - die beiden Faktoren hielten sich in etwa die Waage, so dass die Punkteteilung die logische Konsequenz war. Den Remisreigen verlängerte Dietmar Kessler - nach eher uninspirierter Eröffnung war er mit Weiß sogar eher in Nachteil geraten. Er konnte jedoch ein Turmendspiel mit Minusbauer in die Philidor-Stellung retten und ebenfalls remis halten.

Den Fluch durchbrach Uli Junger, der an Brett 6 erfolgreich Revanche für die Vorjahresniederlage gegen unseren langjährigen Ex-Spieler Rainer Wolf nehmen konnte - die unvorsichtig gelüftete Königsstellung des Weißen wurde ihm bald zum Verhängnis. Hartmut Hehn hatte einen Bauern weniger, aber der eingesperrte Läufer des Gegners versprach trotzdem so gute Kompensation, dass der Gegner die Stellungswiederholung forcierte. Die entscheidende Partie spielte sich an Brett 2 ab: Michael Rupp gelang es nicht, das riskante Eröffnungskonzept seines Gegners in Frage zu stellen. Logische Konsequenz war eine strategisch anrühige Stellung; anstatt sich mit dieser abzufinden, setzte Michael alles auf eine Karte und hätte eigentlich dem gegnerischen Angriff erliegen müssen. Die Stellung auf dem Brett war indes äußerst scharf, und in solchen Fällen ist Zeitnot bekanntlich ein schlechter Ratgeber. Obwohl der Gegner die noch etwas bessere Zeit hatte, erlaubte er sich einen impulsiven Zug, der mit einem Damenopfer und sofortigem Gewinn widerlegt wurde. So fiel es nicht mehr ins Gewicht, dass Werner Junger seine klar gewonnene Stellung gegen denselben Gegner wie im Vorjahr erneut nicht verwerten konnte und ins Remis einwilligen musste.

Fast zeitgleich war auch die Partie am Spitzenbrett beendet. Nach wechselhaftem Verlauf war Bernd Grills Partie in eine mehr oder weniger leblose Remisstellung getrudelt. Nachdem der Ausgang des Mannschaftskampfes entschieden war, stellte der Gegner seine Gewinnversuche ein und besiegelte damit die Niederlage der Gastgeber auch endgültig.

Der SVE thront damit weiter an der Tabellenspitze. Erfreulicherweise ließ die Konkurrenz aus Reutlingen unerwartet Federn beim 4:4 gegen Nürtingen. Die Aufstiegschancen des SVE sind damit wieder um ein gutes Stückchen gestiegen, zumal in der nächsten Runde dann Biberach gegen Reutlingen spielt - der Verlierer dieses Kampfes dürfte sich aus dem Aufstiegsrennen verabschieden, wenngleich aus unserer Sicht ein Unentschieden noch günstiger wäre. In 14 Tagen geht es für den SVE zuhause gegen Abstiegskandidat Balingen weiter.

Der SVE ist klarer Favorit, aber was diese Rolle wert sein kann, wissen seit dem Desaster in Willsbach vor zwei Jahren unsere Spieler sehr wohl ...

## Qualifikation klar verpaßt

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 27. Januar 2014 um 17:11 Uhr

### Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaft Neckar-Fils 2014

In der Aufstellung Grill, W. Junger, Karacic und B. Mehrer trat man am vergangenen Samstag in Neckartenzlingen an. Aufgrund von Termenschwierigkeiten hatte der SVE das Turnier dieses Jahr nicht ausrichten können, so dass die Anreise an den Neckar diesmal anstand.

Das kurzfristig anberaumte Turnier war trotz allem mit 11 teils recht starken Teams ziemlich stark besetzt. Bernd Grill wurde mit 7/10 am ersten Brett den Erwartungen durchaus gerecht. Auch Werner Junger erzielte mit 5,5/10 am zweiten Brett ein ordentliches Ergebnis. Unser Neuzugang Nikola Karacic tat sich etwas schwer und erzielte leider nur 2/10. Auch Bernhard Mehrer erwischte mit 3/10 am letzten Brett nicht seinen allerbesten Tag.

Mit 7:13 Mannschaftspunkten wurde die Qualifikation für die Württembergische Meisterschaft (wie so häufig in jüngerer Vergangenheit) leider wieder einmal verpaßt. Leider hatte die kurzfristige Ansetzung des Termins zu zahlreichen Absagen potentieller Stammspieler unseres Teams geführt - mehr war wohl an diesem Tag einfach nicht drin.

## Aufstiegschancen gewahrt

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 13. Januar 2014 um 08:39 Uhr

### Verbandsliga Süd 2013/14 Runde 5: TG Markdorf - SVE 3:5

Dank einer starken Leistung der Mittelachse sollte sich die weite Fahrt an den Bodensee lohnen. Lange Zeit war aber nicht klar, ob es gegen diesen traditionell unbequemen Gegner zu einem Sieg reichen sollte.

Die Partie an Brett 7 war leider zugunsten der Gastgeber beendet, noch ehe sie richtig begonnen hatte - kein guter Anfang. Auch an Brett 8 fand sich Walter Wolf in einer sehr schwierigen Stellung wieder. Mit Einsatz seiner ganzen Erfahrung rettete er aber den wichtigen halben Punkt. An Brett 3 ließ Ralf Warthmann seine derzeitige Sahneform erneut aufblitzen und erzielte einen weiteren wichtigen Sieg aus scheinbar harmloser und anspruchsloser Stellung. Werner Junger spielte an Brett 4 eine komplizierte Partie, in der er eher ein schlechtes Gefühl hatte. Laut "Fritz" war die Sorge aber eher unberechtigt - im Gegenteil: er ließ selbst ein, zwei Chancen liegen und wickelte in ein Remis durch Zugwiederholung ab.

Hartmut Hehn spielte an Brett 6 eine Partie wie aus einem Guß: sein planlos agierender Gegner wußte mit der schwarzen Eröffnung wenig anzufangen und fand sich nach einer Serie schwacher Züge schnell in einer trostlosen Stellung wieder, in der baldiger Materialverlust nicht mehr abzuwenden war. Hartmut wand die Schrauben rasch enger, ließ nicht den Hauch eines Gegenspiels zu und fuhr bald ungefährdet die Ernte ein. Bernd Grill hatte am Spitzenbrett seinen Gegner auf ihm wenig bekanntes Terrain gelockt. Diesem unterlief auch prompt ein Fehler, der indes folgenlos blieb. Anstelle der vom Computer gezeigten Variante mit dem Prädikat "Kombination des Jahres" folgte eine vergleichsweise minderwertige Abwicklung, in der unser Spitzenbrett nach und nach von seinem routinierten Gegner sicher überspielt wurde.

Michael Rupp verwertete aber nach einigen Abenteuern seinen Vorteil in einem Damenendspiel mit drei Mehrbauern, so daß Uli Junger sicherheitshalber jede Mattgefahr vermied und in einem guten Endspiel die Damen tauschte und ungleichfarbige Läufer zuließ. Allerdings konnte er dank geringen Widerstands auch dieses Endspiel relativ problemlos gewinnen.

Der Sieg war insgesamt verdient, aber zwischenzeitlich sah es nicht so klar aus. Jedenfalls trat das Team erstmals den Beweis an, auch im Falle einer Niederlage des Käpt'ns gewinnen zu können - ein echtes Novum! Der SVE behält damit weiterhin den Platz an der Sonne. In drei Wochen geht es auswärts gegen Weiße Dame Ulm. Der Verfolger aus Reutlingen spielte gegen genau dieses Team übrigens 6,5:1,5 und läßt sich weiterhin nicht abschütteln. Spannung ist also weiterhin garantiert.